

Zahnärzteblatt

DIE MONATSZEITSCHRIFT DER ZAHNÄRZTE IN **SACHSEN**

Anzeige

Lautstarker
Protest gegen
die Ignoranz
der Politik

„An der Mundgesund-
heit kommt nun keiner
mehr vorbei!“

Moderne Antibiotika-
therapie in der
zahnärztlichen Praxis



Dental-S GmbH
An der Ankersmühle 5 • 65399 Kiedrich
Tel.: 0 61 23 -10 60 • kontakt@dental-s.de
www.dental-s.de

...auf der Suche nach der Neuen

M1

HANDFEST.
BEWÄHRTE BEDIENUNG.
HOCHWERTIG.
NEUESTE TECHNOLOGIE.
EFFIZIENT.
LED-LICHT.
SOLIDE & ROBUST.
MODERN.
LANGLEBIG.
ALLES NEU!



Thomas **M1**
CLASSICS

modern | digital | nachhaltig

...unsere Philosophie und unser Bestreben ist: Einheiten zu bauen mit einer Haltbarkeit für die kommenden 20 Jahre, dies »ohne« geplante Sollbruchstellen.

◀ WALTER MEYER
DENTAL-S GMBH

10
23



21.10.2023

STADTHALLE CHEMNITZ

SÄCHSISCHER FORTBILDUNGSTAG

FÜR ZAHNÄRZTE UND PRAXISTEAMS



ENDO TOTAL

Programm Zahnärzte

Wissenschaftliche Leitung: Prof. Dr. Michael Hülsmann, Göttingen

- 09:00 Uhr Eröffnung
- 09:30 Uhr **Gemeinsamer Festvortrag**
„Der Dentist, dein Freund und Helfer?
oder Praxisgeflüster“ Tom Pauls, Dresden
- 10:15 Uhr Frühstückspause
- 10:45 Uhr **Endodontische Schmerzbehandlung – Ein Leitfaden**
Dr. Jens Versümer, Rostock
- 11:30 Uhr **Wurzelstifte – Wann? Welche? Wie?**
Prof. Dr. Kerstin Bitter, Halle
- 12:15 Uhr Mittagspause
- 13:15 Uhr **Die Präparation von Wurzelkanalsystemen –
Single File = 1 Feile?**
Prof. Dr. Edgar Schäfer, Münster
- 14:00 Uhr **Mehr als nur Spülung – die Wurzelkanalinfektion**
Prof. Dr. Michael Hülsmann, Göttingen
- 14:45 Uhr Kaffeepause
- 15:15 Uhr **Pulpotomie an bleibenden Zähnen – Fallauswahl und
praktische Durchführung**
Georg Benjamin, Berlin
- 16:00 Uhr **Ist die Wurzelspitzenresektion noch zeitgemäß?**
Prof. Dr. Dr. Matthias Schneider, Dresden

Programm Praxisteams

Wissenschaftliche Leitung: Dr. Mario Schulze, Dresden

- 09:00 Uhr Eröffnung
- 09:30 Uhr **Gemeinsamer Festvortrag**
„Der Dentist, dein Freund und Helfer?
oder Praxisgeflüster“ Tom Pauls, Dresden
- 10:25 Uhr **Oje, ein Schmerzpatient**
Nicole Kummich, Dresden
- 11:00 Uhr Frühstückspause
- 11:30 Uhr **Patiententypen erkennen und richtig reagieren**
Dr. Susanne Woitzik, Düsseldorf
- 12:15 Uhr **Abrechnung in der Endodontie –
reine Nervensache!**
Helen Möhrke, Berlin
- 13:00 Uhr Mittagspause
- 14:00 Uhr **Hygiene in der Endodontie aus Sicht der
Assistenz**
Nadine Kostmann, Dresden
- 14:30 Uhr **Hand in Hand – Ergonomie in der Endodontie**
Dr. Jörg Schröder, Berlin
- 15:15 Uhr Kaffeepause
- 15:45 Uhr **Leicht gesagt – Wie spreche ich schwierige
Themen bei Chef oder Chefin an?**
Antje Schindler, Glauchau



 [facebook.com/FortbildungsakademieLZKS](https://www.facebook.com/FortbildungsakademieLZKS)

Weitere Informationen: Telefon 0351 8066-102
www.zahnaerzte-in-sachsen.de

Landes Zahnärztekammer Sachsen
Körperschaft des öffentlichen Rechts





Dr. med. Ellen John-Weißer
Vorstandsreferentin Fortbildung

Tradition und Innovation

Liebe Kolleginnen und Kollegen, liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, nach einem ereignisreichen und hoffentlich erholsamen Sommer freuen wir uns nun auf unseren traditionellen Sächsischen Fortbildungstag für Zahnärzte und Praxisteams am 20./21. Oktober 2023 in der Stadthalle Chemnitz. Wir haben wieder ein interessantes, anspruchsvolles Thema: Endo total!

Und das „total“ ist auch so gemeint: Mit Prof. Dr. Michael Hülsmann (Göttingen) haben wir einen wissenschaftlichen Leiter für das Zahnärzteprogramm gewinnen können, der als Wissenschaftler, Zahnarzt und Referent national und international sehr hohes Ansehen genießt und aufgrund seiner zahlreichen wissenschaftlichen und höchst praxisrelevanten Arbeiten sowie seiner Kollegialität geschätzt wird. Er hat 40 Jahre lang die präventive Zahnmedizin, Kariologie, Endodontie und Parodontologie in der Universitätsmedizin in Göttingen mitgeprägt. Das von ihm erarbeitete Programm mit interessanten Themen repräsentiert das Thema Wurzelkanalbehandlungen in allen Facetten. Aus ihrem persönlichen Alltag werden die Referenten für unsere alltägliche Praxis Bekanntes und Neues unter Berücksichtigung der Leitlinien aufzeigen und im Anschluss an ihren Vortrag Ihre Fragen beantworten.

Dr. Mario Schulze (Dresden), ein „Pionier“ der modernen Endodontie in Sachsen, leitet das nicht minder interessante und vielfältige Programm für unsere Praxisteams. Was wären wir ohne unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter? Oft sind es unsere Stomatologischen Schwestern / Zahnarzhelferinnen / Zahnmedizinischen Fachangestellten (ein wunderschönes Berufsbild mit vielen Namen im Laufe der Zeit), die unsere Patienten meist über Jahre hinweg professionell und liebevoll begleiten. Und in diesem Jahr nehmen neben den „assistenztypischen“ Themen auch die Kommunikation im Team, mit den Patienten, mit der Chefin bzw. dem Vorgesetzten sowie die Ergonomie beim Arbeiten gebührenden Platz ein.

Wir laden Sie ganz herzlich zu diesen Fachthemen ein!

Über Tom Pauls, der den Festvortrag „Der Dentist, dein Freund und Helfer“ gemeinsam für alle Teilnehmenden hält, braucht man in Sachsen nicht viele Worte verlieren. Ob als Schauspieler, wertvolles Mitglied des „Zwinger-Trios“, Ilse Bähnert, Lene-Voigt-Freund oder als Gründer und Principal des Tom-Pauls-Theaters in Pirna – Tom Pauls ist in allem unverwechselbar!

Wir sehen uns in Chemnitz!

Ihre Ellen John-Weißer

PS: Melden Sie sich online zum Sächsischen Fortbildungstag an:
bit.ly/Fortbildungstag

Inhalt

Leitartikel

Tradition und Innovation 3

Aktuell

Lautstarker Protest gegen die Ignoranz der Politik 5

DGZMK und DGMKG fördern nationale Präventionsstudie zur Früherkennung des Tumors der Mundhöhle – Sie auch? 6

Menü „Praxis“ umstrukturiert 7

Aus den KammerNews 8

Freie Berufe sind Arbeitgeber, Ausbilder und Wirtschaftsfaktor

Sommerfest der Freien Berufe in Sachsen 10

Treffen zur Umsetzung der neuen Ausbildungsverordnung 11

„An der Mundgesundheit kommt nun keiner mehr vorbei!“ 12

Zeit, DANKE zu sagen! 13

Praxisabgeber in Sachsen – Teil 8 14

Neuzulassungen im KZV-Bereich Sachsen 17

Per E-Mail schneller informiert 17

Fortbildung

Moderne Antibiotikatherapie in der zahnärztlichen Praxis 20

Termine

Stammtische 16

Einladung zur 74. Kammerversammlung 16

Kurse im Oktober/November 2023 18

Praxisführung

GOZ-Telegramm 25

Personalien

Herrn Prof. Dr. Wolfgang Klimm zum 80. Geburtstag 24

Promotionen an sächsischen Universitäten 26

Geburtstage im November 29

Redaktionsschluss für die Ausgabe Dezember 2023 ist der 15. November 2023

Impressum

Zahnärzteblatt SACHSEN

Offizielles Mitteilungsblatt der
Landeszahnärztekammer Sachsen

Herausgegeben vom
Informationszentrum Zahngesundheit (IZZ)
der Kassenzahnärztlichen Vereinigung Sachsen (KZVS)
und der Landes Zahnärztekammer Sachsen (LZKS)

Redaktion
Dr. Thomas Breyer, LZKS (v. i. S. d. P.)
Dr. Holger Weißig, KZVS
Anne Hesse, LZKS
Beate Riehme, KZVS

Redaktionsanschrift
Informationszentrum Zahngesundheit
Schützenhöhe 11, 01099 Dresden
Telefon 0351 8066-275, Fax 0351 8066-279
E-Mail: izz.presse@lzk-sachsen.de
www.zahnaerzte-in-sachsen.de

Bei Bezeichnungen, die auf Personen bezogen sind, meint die gewählte Formulierung stets alle Geschlechter.

Verlag
Satztechnik Meißen GmbH
Am Sand 1c, 01665 Nieschütz
Telefon 03525 718-60, Fax 718-612

Anzeigen, Satz, Repro und Versand
Gesamtherstellung
Satztechnik Meißen GmbH
Am Sand 1c, 01665 Nieschütz
Telefon 03525 718-624, Fax 718-612
www.satztechnik-meissen.de
E-Mail: joestel@satztechnik-meissen.de

Anzeigenpreise
Zurzeit ist die Preisliste vom Januar 2023 gültig.

Bezugspreis/Abonnementpreise
Jahresabonnement 45,00 Euro
Einzelverkaufspreis 5,50 Euro
zzgl. Versandkosten und Mehrwertsteuer

Bestellungen nehmen der Verlag und alle Buchhandlungen im In- und Ausland entgegen.



WISSEN, WAS ZÄHLT
Geprüfte Versandauflage 4.932, II. Quartal 2023
Klare Basis für den Werbemarkt

Vertrieb

Das Zahnärzteblatt Sachsen erscheint einmal monatlich bis auf Januar/Februar und Juli/August (Doppelausgaben). Mitglieder der LZKS/KZV erhalten das ZBS im Rahmen ihrer Mitgliedschaft.

Für unverlangt eingesandte Leserbriefe, Manuskripte, Fotos und Zeichnungen wird seitens der Redaktion und des Verlags keine Haftung übernommen. Leserbriefe, namentlich gekennzeichnete oder signierte Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

Die Redaktion behält sich das Recht vor, Leserbriefe und unaufgefordert eingesandte Beiträge bei Veröffentlichung sinngemäß zu kürzen.

Nachdrucke, auch auszugsweise, sind nur nach schriftlicher Zustimmung des Herausgebers und mit Quellenangaben gestattet. Die in der Zeitung veröffentlichten Beiträge sind urheberrechtlich geschützt.

© 2023 Satztechnik Meißen GmbH

ISSN 0938-8486

Lautstarker Protest gegen die Ignoranz der Politik

Ob MFA, ZFA, Zahntechniker, Zahnärzte, Hausärzte oder Fachärzte – sie alle sind enttäuscht vom Umgang der Politik mit den Beschäftigten und Leistungsanbietern der ambulanten Versorgung. Gemeinsam protestierten sie auf einer Veranstaltung des Verbands medizinischer Fachberufe e. V. am 8. September 2023 vor dem Brandenburger Tor in Berlin.



„Warum hört uns keiner zu?“ Diese Frage wurde von Vertretern ärztlicher wie zahnärztlicher Heilberufe gestellt. Auch die Erfahrung, nur dann von der Politik gesehen zu werden, wenn es um noch mehr Leistung und zugleich Einsparung von Kosten gehe, teilen die ambulanten Gesundheitsberufe offensichtlich. Während sich die Praxen für sinnvolle Präventionsmaßnahmen stark machten, um in der GKV langfristig Kosten zu senken, schwäche der Bundesgesundheitsminister das System durch willkürliche Leistungskürzungen und Budgetierung. Das führe zum Sterben von Praxen, erhöhe den Fachkräftemangel und gefährde die flächendeckende Versorgung der Patienten. Nicht zuletzt zeige diese Politik die fehlende Wertschätzung einer funktionierenden Arbeit mit den Patienten, indem sie die leistungsgerechte Entlohnung des Personals verhindere. Dies bekräftigten auch die sächsischen Teilnehmenden (großes Foto).

KZVS und LZKS



DGZMK und DGMKG fördern nationale Präventionsstudie zur Früherkennung des Tumors der Mundhöhle – Sie auch?

Prof. Dr. Katrin Hertrampf (Klinik für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie), Prof. Dr. Eva Baumann (Hanover Center for Health Communication) und Prof. Dr. Astrid Dempfle (IMIS Kiel) haben in Kooperation mit den Landes Zahnärztekammern zum 1. April ein Forschungsprojekt zur Vorbereitung einer nationalen Präventionskampagne von Mundkrebs gestartet.

Die operative Therapie eines Tumors in der Mundhöhle ist für die Patientinnen und Patienten besonders belastend. Häufig führt die Entfernung des Tumors im sensiblen Gesichtsbereich zu funktionellen und ästhetischen Einbußen. Eine frühzeitige Entdeckung, Diagnose und Therapie verbessert nicht nur – wie bei anderen Tumoren – die Überlebensprognose der Patientin oder des Patienten, sondern verringert auch die Invasivität des operativen Eingriffs. Weil hierdurch auch die Einschränkungen reduziert werden können, hat eine Früherkennung zugleich einen positiven Einfluss auf die Lebensqualität.

Leider werden Tumore der Mundhöhle oft erst in einem weiter fortgeschrittenen Stadium in einem entsprechenden Fachzentrum behandelt – dabei kann die erste Verdachtsdiagnose meist durch die reine Inspektion der Schleimhäute erfolgen, für die ein aufwendiges und kostenintensives Diagnoseverfahren gar nicht notwendig ist. Anders als bei bösartigen Veränderungen der Haut, wie z. B. bei Melanomen, ist die Bevölkerung für Schleimhautveränderungen kaum sensibilisiert. An diesen beiden Punkten – dem nicht invasiven, einfachen Screening und dem mangelnden öffentlichen Bewusstsein für Existenz und Früherkennungsmöglichkeiten von Tumoren der Mundhöhle – setzt das Projekt an. Es baut auf einem regionalen Modellprojekt in Schleswig-Holstein auf und hebt die Datengrundlagen, Ziele und Maßnahmen auf eine bundesweite Ebene.

Zahnärztinnen und Zahnärzte stellen eine besonders zentrale Akteursgruppe in dem Gesamtvorhaben dar. Sie ha-

ben die für Ärztinnen und Ärzte eher ungewöhnliche Möglichkeit, einen beträchtlichen Anteil an „gesunden“ Patientinnen und Patienten im Rahmen ihrer Behandlung und des regelmäßigen Recalls zu untersuchen. So können Schleimhautveränderungen diagnostiziert werden, die den Betroffenen nicht bewusst sind, die bisher keine Einschränkungen oder Beschwerden verursacht haben und die somit niemanden veranlasst hätten, dies abzuklären. Die Fähigkeit der oder des Behandelnden, eine solche Veränderung zu erkennen und richtig einzuschätzen, ist von entscheidender Bedeutung für die Verbesserung der Prognose der Patientinnen und Patienten.

Mitmachen und mehr wissen

In der ersten Phase des Projekts werden Erfahrungen und Einschätzungen der involvierten Berufsgruppen erhoben. Auf dieser Grundlage sollen national geeignete Fortbildungsmaßnahmen in Zusammenarbeit mit den Zahnärztekammern angeboten werden. Dabei soll neben einer Verbesserung der Sensibilität und des Kenntnisstandes die Zusammenarbeit der Berufsgruppen mit verschiedenen Institutionen verbessert werden. Bisher gibt es in Deutschland keine präventiven Maßnahmen in Form eines Screening-Programms. Eine mögliche standardisierte visuelle klinische Untersuchung kann eine Form der Prävention bieten, die schmerzlos und wenig zeitintensiv ist und keine Nebenwirkungen aufweist.

Wir möchten Sie bitten, uns bei dieser Studie zu unterstützen und sich an einer Umfrage zu beteiligen, da wir denken,

dass unsere Berufsgruppe hier eine wichtige Rolle spielt.

Über den aufgeführten Link oder den QR-Code gelangen Sie zu der Online-Befragung.



<https://t1p.de/mundkrebs>

Auf Basis der Ergebnisse bieten wir Ihnen ein sechsmonatiges kostenloses Fortbildungsangebot an. Anschließend werden Sie gebeten, erneut an einer Online-Befragung teilzunehmen.

Unabhängig von diesem kostenlosen Fortbildungsangebot werden die Ergebnisse in die Entwicklung eines Konzepts einfließen, das die Berufsgruppe der Zahnärztinnen und Zahnärzte in eine mögliche Aufklärungskampagne angemessen integrieren wird.

Ihre Teilnahme an dieser Online-Befragung erfolgt über eine anonymisierte Identifikationsnummer. Hierdurch ist gewährleistet, dass Kammer und Projektgruppe nicht erkennen können, wer an der Befragung teilgenommen hat. Die gesamte Erhebung erfolgt somit in einer Weise, dass keine Rückschlüsse auf Ihre Person möglich sein werden.

Weitere Informationen zum Projekt finden Sie unter:

https://www.uksh.de/mkg-kiel/NaPrae_Mundkrebs



Universitätsklinikum Schleswig-Holstein, Campus Kiel
Klinik für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie

Menü „Praxis“ umstrukturiert

Seit Mitte September 2023 gibt es auf der Startseite von www.zahnaerzte-in-sachsen.de einen neuen Menüpunkt namens „Berufsstart“ (Abbildung 1 und 2). Im Zuge dessen haben sich einige Umstrukturierungen im Menü „Praxis“ (Abbildung 3) erforderlich gemacht – einer Seite mit wesentlichen praxisrelevanten Informationen.



Abb. 1 – Der neue Menüpunkt „Berufsstart“ – in der Mitte des gelben Menübands auf der Startseite von www.zahnaerzte-in-sachsen.de

Neuer Menüpunkt „Berufsstart“

Der neue Menüpunkt bietet eine Plattform, um die zunehmenden Angebote zum Thema zahnärztlicher Nachwuchs zu bündeln und diese Informationen besser weiterzugeben – vom Abiturienten bis zum Praxisabgeber!



Abb. 2 – Struktur des neuen Menüpunkts

Was steht wo im Menü „Praxis“?

Alle Informationen zur **Abrechnung** finden Sie nun in der **linken Spalte**, beginnend mit dem GOZ-Infosystem, über die BEMA-Abrechnung bis hin zum Abrechnungsportal sowie dem persönlichen Dokumentencenter. Insbesondere der Bereich zur BEMA-Abrechnung wurde komprimiert – so finden Sie z. B. das Bundeseinheitliche Kassenverzeichnis (BKV) oder auch die Punktwerte unter „Krankenkassen und Sonstige Kostenträger“.

Die **Publikationen** von LZKS und KZVS

sind aus dem gelben Menüband heraus in das Menü „Praxis“ umgezogen. Diese stehen oben in der **Mittelspalte** zur Nutzung bereit.

Weitere Inhalte, die **Praxisführung** betreffend, sind in der **rechten Spalte** auswählbar: z. B. das Praxishandbuch, Rechtsgrundlagen oder die Telematikinfrastruktur.

Nutzen Sie gern auch das Kompendium, welches über eine eigene Suchmöglichkeit verfügt.

KZVS und LZKS



Abb. 3 – Machen Sie sich mit der neuen Struktur des Menüpunkts „Praxis“ vertraut

Aktuell

Aus den KammerNews

Endspurt für Förderprogramm „Digital Jetzt“



Mit dem Programm „Digital Jetzt – Förderung für die Digitalisierung des Mittelstands“ stehen nur noch bis Ende dieses Jahres finanzielle Zuschüsse für Investitionen in digitale Technologien zur Verfügung. Ebenso kann damit die Anschaffung von neuer Hard- und Software oder die Qualifizierung von Mitarbeitern finanziert werden. Die Fördersumme kann dabei bis zu 50 % der Investitionssumme ausmachen.

Zum Förderprogramm:

bit.ly/3t0lh2M



Einen Erfahrungsbericht dazu lesen Sie in unserem Zahnärzteblatt 05/23 ab Seite 12.

Zum Beitrag:

bit.ly/Digital-Jetzt



Neues Jobportal für Freie Berufe



Das Jobportal www.freieberufe-jobportal.de des Bundesverbandes der Freien Berufe e. V. (BFB) wurde im vergangenen Jahr insbesondere für die Vermittlung ukrainischer Geflüchteter aufgebaut. Seit Juni ist es in Kooperation mit dem Bundesverband Deutscher Unternehmensberatungen zu einem allgemeinen Jobportal erweitert worden. Jetzt bietet die Seite, speziell und exklusiv als Jobportal für die Freien Berufe, Arbeitgeberinnen und Arbeitgeber die

Möglichkeit, alle offene Stellen, Ausbildungs- und Praktikumsplätze kostenfrei zu inserieren.

<https://freieberufe-jobportal.de/>



Nutzen Sie auch die Jobbörse auf unserer Website und streuen Sie Ihre Gesuche möglichst breit.

zahnaerzte-in-sachsen.de

-> Inserate



Tipp: Online-Serviceportal von Berufsgenossenschaften und Unfallkassen



Die Berufsgenossenschaften und Unfallkassen bieten gemeinsam mit der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung ein neues Online-Serviceportal an. Praxen können sich darüber beispielsweise unkompliziert online an- oder abmelden, Unfälle oder auch den Verdacht auf Berufskrankheiten mitteilen. Außerdem können Belege digital eingereicht oder Ansprechpartner gefunden werden. Ist einmal ein Nutzerkonto eingerichtet, lässt sich damit viel Zeit sparen.

Zum Serviceportal:

<https://bit.ly/BGWServiceportal>



Neu Niedergelassene im Fokus: Umfrage des IDZ

Das Institut der Deutschen Zahnärzte (IDZ) bittet um Unterstützung bei der bevorstehenden Studie „Berufsbild angehender und junger Zahnärztinnen und Zahnärzte (Y-Dent): Niedergelassene“. Die Studie befasst sich mit Gründen, warum Zahnärztinnen und Zahnärzte

sich selbstständig machen und eine eigene Praxis eröffnen. Die Ergebnisse sollen dabei helfen, Herausforderungen während der Niederlassung und in den ersten Praxisjahren zu erkennen und gezielte Maßnahmen zu entwickeln, um diese zu reduzieren oder zu beseitigen.

Im Juli wurden per Post Fragebögen an alle Zahnärztinnen und Zahnärzte verschickt, die sich in den Jahren 2021 und 2022 niedergelassen haben. Die LZKS bittet alle, die angeschrieben wurden, an der Studie teilzunehmen.

Herbsttagung: Auf der Suche nach der optimalen Balance

„Implantatprothetik – so viel wie nötig, so wenig wie möglich“ lautet das Motto der Herbsttagung der Gesellschaft für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde Dresden e. V. in diesem Jahr. Doch was ist wirklich nötig und wie viel ist genau richtig? Sieben Referentinnen und Referenten aus dem gesamten Bundesgebiet geben Antworten.

Sie können am 28. Oktober 2023 im Boulevardtheater Dresden dabei sein. Für die Teilnahme gibt es 8 Fortbildungspunkte (lt. BZÄK/DGZMK).

Infos und Anmeldung:

bit.ly/GZMK-Herbsttagung



KammerNews Schnell – Direkt – Kompakt

Sie haben unsere KammerNews noch nicht abonniert?

Melden Sie sich über den QR-Code an oder schreiben Sie eine E-Mail:

newsletter@lzk-sachsen.de



Steuerliche Hinweise zur Überlassung von E-Bikes an Mitarbeiter

Nachhaltig Mobilität fördern und Mitarbeiter binden – diese zwei Ziele lassen sich für Unternehmer bei der Überlassung von E-Bikes an Mitarbeiter gut verbinden. Doch steuerlich müssen auch hier einige Hinweise beachtet werden und Fahrrad ist nicht gleich Fahrrad. Umgangssprachlich wird der Begriff E-Bike gern für jede Art von Fahrrad mit elektrischer Unterstützung des Antriebs verwendet. Aus steuerlicher Sicht muss differenziert werden, ob es sich verkehrsrechtlich um ein Fahrrad oder ein Kraftfahrzeug handelt. Als Fahrräder gelten folgende Fahrzeuge:

- Fahrzeuge ohne jegliche Unterstützung
- Fahrzeuge mit einer elektrischen Treithilfe mit einer maximalen Nenndauerleistung von 250 W, deren Unterstützung beim Erreichen einer Geschwindigkeit von 25 km/h unterbrochen wird.
- Fahrräder mit einer Anfahr- oder Schiebehilfe, die eine Geschwindigkeit von bis zu 6 km/h, auch ohne gleichzeitiges Treten oder Kurbeln des Fahrers, ermöglicht.

Hinweis: Elektrofahrräder, deren Motor auch Geschwindigkeiten über 25 km/h unterstützt, gelten wie E-Scooter und E-Tretroller nicht als Fahrrad, sondern stets als Kraftfahrzeug. Die steuerliche Behandlung erfolgt in diesem Fall analog zum Pkw.

Zusätzlicher Arbeitslohn führt zu weiteren Vorteilen

Überlässt ein Unternehmer seinen Angestellten ein Fahrrad, das verkehrsrechtlich als Fahrrad einzustufen ist, zusätzlich zum ohnehin geschuldeten Arbeitslohn für private Zwecke, bleibt dieser Vorteil bis Ende 2030 lohnsteuer- und sozialversicherungsfrei. Nutzen die Arbeitnehmer das Fahrrad auch für Fahrten zwischen Wohnung und erster Tätigkeitsstätte, bleibt dieser Vorteil in diesem Fall ebenfalls lohnsteuer- und sozialversicherungsfrei.

Tipp: Der Arbeitnehmer darf die Entfernungspauschale trotz der fehlenden Lohnbesteuerung eines geldwerten Vorteils in seiner Einkommensteuererklärung als Werbungskosten abziehen.

Bis 2030 Gestaltungsmodell ausnutzen

Viele Arbeitgeber überlassen die E-Bikes **nicht zusätzlich zum ohnehin geschuldeten Arbeitslohn**, sondern im Rah-

men von Gehaltsumwandlungen. Oftmals haben die Arbeitgeber selbst die E-Bikes in solchen Fällen geleast. Die Arbeitnehmer verzichten in dem Fall für die Leasinglaufzeit in Höhe der Leasingrate auf einen Teil ihres Gehalts. **Besteuert wird dann nur die Fahrradüberlassung.** Dadurch sparen Arbeitnehmer nicht nur Steuern, sondern beide Seiten auch Sozialversicherungsbeiträge.

Bei Gehaltsumwandlungen gilt die Steuerfreiheit für die Lohnsteuer nicht. Demzufolge fällt ein steuer- und sozialversicherungspflichtiger geldwerter Vorteil für die Privatnutzung des E-Bikes an, der nach der 1 %-Methode versteuert wird. Dabei wird der geldwerte Vorteil bei einer erstmaligen Überlassung nach dem 1. Januar 2020 lediglich von **einem Viertel des auf volle 100 Euro abgerundeten Bruttolistenpreises berechnet**. Maßgebend ist der Preis zum Zeitpunkt der Inbetriebnahme des Fahrrads. Auf den tatsächlichen Zeitpunkt der Anschaffung oder des Leasings kommt es nicht an. Nutzen die Arbeitnehmer das Fahrrad auch für Fahrten zwischen Wohnung und erster Tätigkeitsstätte, ist dieser Vorteil mit der Versteuerung der Privatnutzung ebenfalls abgegolten. Die Anwendung der geringeren Bemessungsgrundlage für den geldwerten Vorteil ist bis zum 31. Dezember 2030 begrenzt.

Hinweis: Die Sachbezugsgrenze von 50 Euro ist nicht anzuwenden.



Kontakt:

Fachberater für
den Heilberufebereich
(IFU/ISM gGmbH)
Daniel Lütke
Steuerberater

ETL | ADMEDIO

Steuerberatung im Gesundheitswesen

Erfolg folgt der Entschiedenheit.

Niederlassung Pirna

Gartenstr. 20 · 01796 Pirna
Telefon: (03501) 56 23-0
Fax: (03501) 56 23-30

www.admedio.de

Mitglieder in der European Tax & Law

Niederlassung Borna

Markt 6 · 04552 Borna
Telefon: (03433) 269 663
Fax: (03433) 269 669

Freie Berufe sind Arbeitgeber, Ausbilder und Wirtschaftsfaktor Sommerfest der Freien Berufe in Sachsen

Auf dem Sommerfest des Landesverbandes der Freien Berufe Sachsen (LFB) Mitte September machte die Präsidentin, RA Cornelia Süß, deutlich, dass die Freien Berufe notwendigen wirtschaftlichen Reformen offen gegenüberstehen. Diese dürften aber nicht zu mehr Bürokratie und schlechteren Rahmenbedingungen führen. Denn dadurch käme es zu einer weiteren Abwanderung von Fachkräften bei Ingenieuren, Anwälten, Steuerberatern und (Zahn-)Arztpraxen. Schon heute sei die Fachkräfte- und Nachwuchsgewinnung ein Hauptproblem der Freien Berufe.



Rechtsanwältin Cornelia Süß, Präsidentin des LFB Sachsen, hob in ihrer Rede die besondere Stellung der Freien Berufe im Wirtschaftsleben und für den Schutz der Verbraucher hervor

Top-Thema Fachkräftemangel

Ministerpräsident Kretschmer griff das Thema Fachkräftegewinnung auf und sieht eine Lösung in der gezielten Zuwanderung von Wissenschaftlern. Dazu müssten die Hürden für den Berufseinstieg jedoch gesenkt werden, damit die Betriebe schneller Personal akquirieren können. Zudem sei eine kritische Diskussion von Teilzeitarbeit, 4-Tage-Woche und Life-Work-Balance notwendig, weil diese den Fachkräftemangel verschärfen würden. „Wir brauchen leistungsbereite Menschen, die kranke und pflegebe-

dürftige Menschen an sieben Tagen in der Woche versorgen“, so Kretschmer. „Es kommt der Tag der Wahrheit, wie bei Hartz IV, wo man feststellen wird, dass sich eine Gesellschaft nur durch persönlichen Einsatz und Leistung weiterentwickeln kann. Wir müssen dem Land einen Schub versetzen!“ Über „Die Kunst des Miteinander-Redens. Eine kleine Schule der Demokratie“ sprach anschließend Prof. Dr. Bernhard Pörksen vom Institut für Medienwissenschaft von der Universität Tübingen. Darin gab er wichtige Anregungen für

den politischen Dialog zur Bewältigung der aktuellen und kommenden Krisen. „Die Herausforderungen der Zukunft werden nicht gelöst, wenn man nicht miteinander redet“, so Pörksen. Nur durch eine zugewandte Kommunikation schaffe man einen Konsens und den notwendigen Wertekanon in einer Gesellschaft zur weiteren Gestaltung des Zusammenlebens.

*Knut Köhler M.A.
Landesverband der Freien Berufe
Sachsen e.V.*



Wird nicht müde, für weniger Bürokratie zu argumentieren: Dr. Thomas Breyer (li.) in seiner Funktion als Vizepräsident des LFB Sachsen im Gespräch mit dem Sächsischen Ministerpräsidenten Michael Kretschmer



Fotos: © fotografisch/Juliane Mostertz

Mit Prof. Bernhard Pörksen hatte der LFB Sachsen einen von Deutschlands wichtigsten Medien- und Kommunikationsexperten als Festredner gewonnen. Er analysierte insbesondere die politische Kommunikation.

Treffen zur Umsetzung der neuen Ausbildungsverordnung

In einem konstruktiven Erfahrungsaustausch der Ressorts Ausbildung von sechs Zahnärztekammern standen die Umsetzung der neuen Ausbildungsverordnung und Prüfungsordnung sowie ein Seminar zum Berufsbildungsgesetz (BBiG) im Mittelpunkt. Die Teilnehmer erlebten einen äußerst vielschichtigen Austausch von Informationen und sammelten nutzbringende neue Erkenntnisse.

Die Veranstaltung bot den Vertretern der Zahnärztekammern eine wertvolle Gelegenheit, sich über die Herausforderungen und Möglichkeiten bei der Umsetzung der aktuellen Gesetzesänderungen zu verständigen. Besonders

hervorzuheben war das Seminar, das von Rechtsanwalt Harald Törtl geleitet wurde und sich eingehend mit den wichtigsten Grundlagen des reformierten BBiG befasste.

Der intensive Austausch während des Treffens ermöglichte es den Teilnehmern, neue Gesichtspunkte zu erarbeiten und gemeinsam Lösungen für aktuelle Anliegen zu entwerfen. Die Vertreter der Zahnärztekammern zeigten sich hochzufrieden mit dem Verlauf des Treffens und betonten die Bedeutung solcher Veranstaltungen für ihre Arbeit.

Ressort Ausbildung der LZKS



Die Vertreterinnen aus den Kammern Sachsen, Sachsen-Anhalt, Thüringen, Brandenburg, Berlin und Mecklenburg-Vorpommern löchernten Harald Törtl mit vielen Fragen

Anzeige



Individuelle Möbelfertigung für einen harmonischen Praxis-Look

Vor wenigen Monaten eröffnete eine neue Fachpraxis für Kieferorthopädie in Chemnitz. Im Herzen der Stadt bezog das Team eine 240 m² große Praxis im Obergeschoss eines renovierten Altbaus aus der Gründerzeit. Große, bodentiefe Fensterflächen erhellen die hohen Räume mit natürlichem Licht. Der Boden, Vinyl in heller Parkettoptik, bildet eine harmonische Fläche. Bestimmend für den ersten Eindruck und die gesamte Praxisatmosphäre ist der außergewöhnliche Tresen. Eine kreative Lösung der Praxisausbauspezialisten der Geilert GmbH. Bereits 1,5 Jahre vor dem Beginn der Renovierungsarbeiten stand das Team aus der Nähe von Leipzig in Kontakt mit der Praxisinhaberin. „Ärzte, die wissen, dass Sie sich niederlassen werden oder eine Sanierung im Raum steht, sollten so frühzeitig wie möglich mit einem geeigneten Praxisausbauspezialisten Kontakt aufnehmen.

Viele Ideen und Wünsche können nur umgesetzt werden, wenn die technischen Voraussetzungen in der Bauplanung bereits berücksichtigt werden“, erklärt Fachplaner Jörg Geilert. Die moderne Empfangstheke zeichnet sich durch ein durchdachtes Design aus, das sowohl praktisch als auch ästhetisch ansprechend ist. Eine spezielle Vertiefung an der Frontseite ermöglicht es auch den jüngsten Patienten, sich problemlos selbst am Empfang anzumelden. Als weiteres Highlight verfügt die Theke über eine integrierte Schauvitrine, die eine Auswahl an Zahnzubehör präsentiert. Dies ermöglicht einen direkten Einblick in aktuelle Produkte und Zubehör rund um die Zahnpflege. Der zurückgesetzte Sockel lässt das Möbelstück trotz seiner großzügigen Maße filigran und harmonisch erscheinen. Die organische Form unterstützt den Eindruck. Bereits in der Trockenbauplanung wurde eine kreative Lö-

sung für die maßgefertigte Garderobe inklusive Schrankelemente für Hängeregister kreiert. Dieses moderne, klare Konzept mit raffinierten Details wird auch in den drei Behandlungsräumen fortgeführt. Im Fokus stehen die Dentalzeilen. Mit maßgeschneiderten Anpassungen gehen sie auf jede persönliche Anforderung ein: persönliche Vorlieben, Rechts- oder Linkshänder, Griffe sowie bequeme Ablage- und Stauraummöglichkeiten. Funktionell, voll ausgestattete Spenderschränke mit nach unten entnehmbaren Handschuhen und sensorgesteuerten Seifen-, Desinfektions- sowie Papier- und Becherspendern. Neben dem Komfort wurde vor allem dem Hygieneaspekt Rechnung getragen. Ein absolut hygienischer, robuster und besonders pflegeleichter Mineralwerkstoff bildet die Oberfläche – eine puristische Einheit aus der selbst das Becken fugenlos geformt wird. Eine weitere, extra angefertigte Möbelstück: die Cards. Die mobilen Gerätewagen wurden ebenfalls individuell nach den Wünschen des Praxisteam gefertigt. Sie passen optisch und funktional perfekt in das Praxiskonzept. Ebenfalls harmonisch eingefügt, die KFO-Schränke zur Archivierung der Modelle. Zusätzliche Beratungsplätze in jedem Behandlungsraum ermöglichen zudem ruhige Gespräche vor der Behandlung.

Planen Sie eine Praxisrenovierung oder Neugründung?
Brauchen Sie Tipps, Beratung und eventuell auch die Realisierung?

Fragen Sie uns!

Wir freuen uns, gemeinsam Ihre Wunsch-Praxis zu realisieren.

Kathrin Geilert: Telefon 034321 6220-10

Besuchen Sie uns unter: www.geilert-gmbh.de oder informieren Sie sich über unsere **Dentalzeilen und Cards:** www.dentalzeile.de

„An der Mundgesundheit kommt nun keiner mehr vorbei!“

In Sachsen gehört die Förderung der Zahn- und Mundgesundheit von Kindern ab dem 1. August verbindlich zum Bildungsauftrag der Kitas. Eine entsprechende Ergänzung wurde im Rahmen der jüngsten Novellierung ins Kita-Gesetz des Freistaats aufgenommen. Ein Erfolg, für den viel Vorarbeit nötig war.



Foto: SLT/Oliver Kilig

Der Sächsische Landtag macht Zahngesundheit zum zentralen Thema in Kitas. Seit dem 1. August gilt in Sachsen ein neues Kita-Gesetz.

In Artikel 1 Paragraph 2 des sächsischen „Gesetzes über Kindertagesbetreuung“ (SächsKitaG) heißt es nun bei „Aufgaben und Ziele“ unter Absatz 3: „Der ganzheitliche Bildungs-, Erziehungs- und Betreuungsauftrag dient vor allem [...] der Befähigung zu einer gesunden Lebensführung sowie der Entwicklung des Gesundheitsbewusstseins, insbesondere in Bezug auf hygienisches Verhalten, Körperpflege und Mundgesundheit, gesunde Ernährung und Bewegung.“ Die Landesregierung griff damit eine Anregung auf, für die die Landesarbeitsgemeinschaft für Jugendzahnpflege des Freistaates Sachsen (LAGZ Sachsen) sich jahrelang eingesetzt hatte und die sie unter anderem im Rahmen einer Sachverständigenanhörung im Landtag im Oktober 2022 eingebracht hatte. „Dabei konnten wir eindrücklich zeigen, wie bedeutend gesunde Zähne für ein gesundes Aufwachsen sind und welche wichtige Rolle die Kindertageseinrichtungen dabei spielen“, berichtet Birte Eckardt, Geschäftsführerin der LAGZ Sachsen. Um das Thema Mundgesundheit im Kita-Gesetz zu verankern, verfolgte die LAGZ Sachsen eine zweigleisige

Strategie. Sie sprach nicht nur die GesundheitspolitikerInnen der Parteien an, sondern parallel auch die bildungspolitischen SprecherInnen der Fraktionen. „Im gesundheitspolitischen Bereich rennen wir als LAGZ mit unseren Inhalten mittlerweile offene Türen ein“, führt Eckardt aus. Im bildungspolitischen Ressort seien viele Zusammenhänge jedoch unbekannt gewesen. „Wir konnten den Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartnern für Bildungspolitik verdeutlichen, wie viel an einer guten Mundgesundheit hängt.“

Mit zweigleisiger Strategie zum Erfolg

Die LAGZ Sachsen bezog auch die UN-Kinderrechtskonvention und die dort verbrieften Rechte der Kinder auf Gesundheit und Bildung in ihre Argumentation ein. Damit verknüpfte sie die Frage: „Hat eine schlechte Mundgesundheit Auswirkungen auf die Bildungsbiografie eines Kindes?“. Dass die Antwort „Ja“ lautet, veranschaulichte die LAGZ insbesondere am Beispiel der frühkindlichen Karies – von der in Sachsen fast schon jedes siebte Kind betroffen ist. „Wir haben dargestellt, wie es einem Kind mit einem stark zerstörten, kariösen Gebiss und einem gegebenenfalls damit verbundenen Frontzahnverlust damit verbundenen Frontzahnverlust geht“, sagt Eckardt. Die möglichen Folgen – Schmerzen, schlechter Schlaf, eine eingeschränkte Kaufunktion,

Sprech- und Sprachentwicklungsstörungen, Mundgeruch, soziale Ausgrenzung – hätten Eindruck hinterlassen. „Im Anschluss haben wir aufgezeigt, dass es sich um prinzipiell vermeidbare Krankheitserfahrungen handelt und dass es dabei hilft, den Bildungsauftrag der Kitas gesundheitsförderlich auszurichten. Denn hier verbringen die Kinder teilweise 35 bis 40 Stunden pro Woche. Oder sogar mehr.“ Diese Botschaften sind angekommen. Das bestätigt unter anderem die Einordnung der Novellierung durch die bildungspolitische Sprecherin der Landtagsfraktion von Bündnis 90/Die Grünen, die zusammen mit CDU und SPD die sächsische Regierung stellen. „Eine gute Zahn- und Mundgesundheit befördert Bildungsgerechtigkeit, denn sie ist Voraussetzung für einen störungsfreien Spracherwerb und prägt Bildungsbiografien von Kindern“, sagt Christin Melcher. „Gerade Kinder, die in schwierigen sozialen Lagen oder in bildungsfernen Haushalten aufwachsen und die tägliche Zahnpflege nicht im häuslichen Umfeld erleben, sollten diese in der Kita erlernen. So werden soziale Ungleichheiten ausgeglichen.“

Quelle: zm, Ausgabe 13/2023
(Genderzeichen vom Autor vorgegeben)

Wir danken den zm für die freundliche Nachdruckgenehmigung.



Foto: oksix – stock.adobe.com

Zeit, DANKE zu sagen!

An dieser Stelle möchten wir uns gern bei Dr. Charlotte Hentschel aus Graupa bedanken, die sich nach knapp drei Jahrzehnten aktiver Mitarbeit in der zahnmedizinischen Gruppenprophylaxe nun in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet.

Wer Dr. Hentschel kennt, weiß, wie schwer ihr dieser Schritt fällt. Waren doch ihre täglichen Besuche bei den Kindern ein wichtiger Teil ihres beruflichen Lebens als Zahnärztin. Dabei war ihr kein Weg zu weit, keine Treppe zu hoch und keine Tasche zu schwer. Über 7.200 Kinder in über 50 Kindergärten und Schulen hat sie jährlich ein- bis zweimal im Schuljahr in den verschiedenen Regionen des Freistaates, von Glashütte bis Leipzig, besucht. Unzählige Kartons mit Zahnbürsten hat sie zu Hause gelagert und den Kindern mitgebracht. Mit viel Wissen, Humor, Offenheit, Neugier und vor allem Liebe hat sie die Kinder begeistert und schnell überzeugt, etwas für die eigene Mundgesundheit zu tun.

Dabei war es ihr immer sehr wichtig, dass „die Anleitung zu mundgesundem Verhalten von klein auf altersgerecht vermittelt wird und diese nicht nachlassen darf, denn ständig wachsen neue Generationen nach und Zahnpflege ist kein Selbstläufer!“, um Dr. Hentschel selbst zu zitieren. Besonderen Wert legte sie dabei auf den regionalen Bezug von Lebensmitteln bei Ernährungsimpulsen sowie beim Einsatz von Zahnbürsten. Dass die Kinder sie und ihre Besuche mochten, zeigen unzählige Collagen, gemalte Bilder und Dankesbriefe an sie. Mit ihrer engagierten Arbeit in der Gruppenprophylaxe hat sie sich weit über ihren Heimatort einen Namen gemacht. So war sie auch untrennbar mit dem Fortbildungsangebot der LAGZ für Neueinsteiger in die Gruppenprophylaxe in Sachsen verbunden, welches sie knapp 10 Jahre als Referentin unterstützt hat. Wertvoll und bereichernd war ebenfalls



Dr. Charlotte Hentschel wird stellvertretend für all die Zahnärztinnen und Zahnärzte und Praxisteams gedankt, die sich in der Gruppenprophylaxe unermüdlich engagieren

ihre aktive Mitarbeit in der Arbeitsgruppe Sachmittel und Moderne Medien der LAGZ Sachsen, in der sie ihre praktischen Erfahrungen eingebracht hat. All das werden wir sehr vermissen. Die LAGZ Sachsen und ihr Vorstand danken Dr. Charlotte Hentschel ganz herzlich für ihren jahrzehntelangen Einsatz zum Wohle der Mundgesundheit der sächsischen Kinder und wünschen ihr für den bestehenden Ruhestand alles erdenklich Gute!

Ass. jur. Birte Eckardt
Geschäftsführerin der LAGZ Sachsen

Arbeiten Sie gern mit Kindern und sind an einer Tätigkeit als LAGZ-Patenschaftszahnarzt- oder Zahnärztin interessiert?

Wir suchen in einigen Regionen Zahnärzte und Zahnärztinnen zur Verstärkung der zahnmedizinischen Präventionsarbeit in Kindereinrichtungen und Schulen.

Bei Interesse wenden Sie sich bitte an die LAGZ-Geschäftsstelle, Frau Bellmann, Telefon: 0351 8066332.

Weitere Informationen finden Sie auch unter www.lagz-sachsen.de

InteraDent

Ihr klimaneutrales
Dentallabor für Zahnersatz
& Zahnästhetik

FÜR UNSERE UMWELT KLIMANEUTRALER ZAHNERSATZ

Wir übernehmen Verantwortung
als klimaneutrales Unternehmen.

Durch den Erwerb von Zertifikaten gleicht InteraDent die unvermeidlichen CO₂-Emissionen vollständig aus – dies wird vom TÜV Nord überwacht.



Martina Weißbach
Ihre Beraterin

+49 (0)151 63 43 90 79



Ich bin für Sie
in Sachsen da!



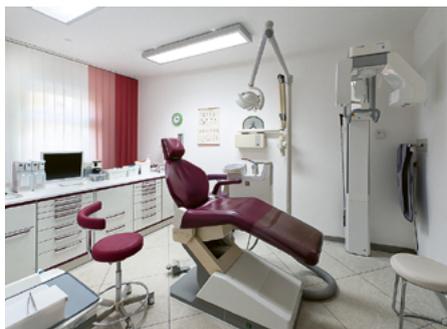
0800 - 468 37 23 interadent.de

Praxisabgeber in Sachsen – Teil 8

Die KZVS bietet im Rahmen des Sicherstellungsauftrags sächsischen Praxen, die auf der Suche nach einem Nachfolger sind, die Möglichkeit, ihre Zahnarztpraxis vorzustellen. Ziel ist der Erhalt von Praxen in der vertragszahnärztlichen Versorgung. Dr. Gabriele Maka stellt ihre Praxis in Mittweida vor.



Quelle: Praxis Dr. Maka



Blick in die Praxis: Rezeptionsbereich, Behandlungszimmer sowie Wartebereich

Gesucht wird...

... ein Nachfolger bzw. eine Nachfolgerin zur sofortigen Praxisübernahme zum Jahreswechsel 2023/2024.

Infos zur Praxis

Die Praxis wurde 1991 gegründet und befindet sich seit 1994 in den aktuellen Räumlichkeiten in der Nähe des Stadtzentrums von Mittweida. Im Jahr 2016 wurde die Praxis noch einmal umgebaut und modernisiert.

Die Praxisräume (zwei Behandlungszimmer, RKI-konformer Desinfektions- und Sterilisationsraum, Anmeldung, Wartezimmer, Aufenthaltsraum) befinden sich in der ersten Etage eines neu erbauten Hauses und sind zu sehr günstigen Konditionen gemietet.

Die Praxis verfügt über digitales Röntgen (ZF und OPG). Die Praxis-IT ist auf aktuellem Stand.

Es gibt ausreichend kostenlose Parkmöglichkeiten direkt an der Praxis und zwei Bushaltestellen in der Nähe. Die Praxis ist sehr gut frequentiert und hat einen langjährigen, großen und treuen Patientenstamm in gut gemischter Altersstruktur. Wachstumspotenzial

ist vorhanden. Die wirtschaftliche Situation ist von Anfang an sehr stabil.

Ein gut eingespieltes Team von vier sehr gut ausgebildeten, motivierten Zahnarztthelferinnen möchte gern mit einem neuen Chef bzw. einer neuen Chefin zusammen weiterarbeiten.

Infos zur Region

Mittweida ist eine kleine, jung gebliebene Hochschulstadt im Herzen von Mittelsachsen.

In der Stadt gibt es zwei Grundschulen, eine Mittelschule, ein Gymnasium, ein berufliches Schulzentrum mit Fachabitur-Ausbildung und ausreichend Kita-Plätze.

Auch Wohnungen stehen ausreichend und in verschiedenen Größen zur Verfügung.

Das Angebot an kulturellen und wissenschaftlichen Veranstaltungen, z. B. in unserer neu eröffneten, großen Bibliothek und an der Hochschule Mittweida (Kinder-Uni, Campusfestival u. v. m.), ist vielfältig. Sport wird in Vereinen (Kanu, Leichtathletik, Fußball, Turnen, Judo, Karate, Kegeln, Reiten, Tennis u. a.) bzw. in zwei Fitnessstudios am Ort

angeboten. Mittweida hat ein großes Freibad mit Beachvolleyball-, Beachsoccer- und Minigolfanlage, ein Stadion, eine moderne Dreifeldersporthalle und ein Kino.

Die Talsperre Kriebstein und das idyllisch gelegene Tal der Zschopau mit Wassersport-, Wander-, Mountainbike- und anderen Erholungsmöglichkeiten liegen direkt vor der Haustür. Das Erzgebirge ist nicht weit entfernt (Wintersport). Durch die Nähe der Stadt zur Autobahn kann man sowohl Leipzig als auch Dresden in ca. einer Stunde erreichen.

Kontakt

Praxis Dr. med. Gabriele Maka
Freiberger Straße 17, 09648 Mittweida
Telefon: 03727 930395
Mobil: 0151 7442 4996
E-Mail: maka.mathias@t-online.de

Bei Fragen oder Hinweisen zur Reihe „Praxisabgeber in Sachsen“ schreiben Sie uns gern per E-Mail an: versorgungssicherheit@kzv-sachsen.de

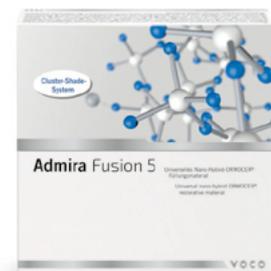
Take FIVE to match them all!



Admira Fusion 5 – Einfach schneller. Einfach ästhetisch.

Mit nur 5 Cluster-Shades alle 16 VITA® classical Farben abdecken.

- Universell: Für höchste Ansprüche im Front- und Seitenzahnbereich
- Schnell: 10 Sekunden Lichtpolymerisation für alle Farben
- Exzellent biokompatibel: Keine klassischen Monomere
- Erstklassig: Mit Abstand niedrigster Schrumpfung (1,25 Vol.-%)



Termine

Ankündigung

Die **74. Kammerversammlung** findet am **Sonnabend, 25. November 2023, ab 9:30 Uhr, im Hörsaal des Zahnärztheuses, Schützenhöhe 11, 01099 Dresden**, statt.

Die Kammerversammlung ist für alle Zahnärztinnen und Zahnärzte in Sachsen öffentlich. Anmeldungen bitten wir in der Geschäftsstelle der Landes Zahnärztekammer Sachsen vorzunehmen.

Die genaue Tagesordnung kann ab dem 10. November 2023 auf der Homepage www.zahnaerzte-in-sachsen.de bzw. in der Geschäftsstelle, Telefon 0351 8066240, abgerufen werden.

Stammtische

Dresden Land

Datum: 26.10.2023, 19:00 Uhr

Ort: Gaststätte Zum Römer, Maxim-Gorki-Straße 40, Radebeul

Thema: Aktuelle Themen der Landespolitik

Referent: Dr. Thomas Breyer, Präsident der LZKS

Organisation: Dr. Burkhard Wolf

Dresden-Mitte

Datum: 07.11.2023, 19:00 Uhr

Ort: Schillergarten, Schillerplatz 9, Dresden

Thema: Aktuelle Landespolitik, QS – korrekte Dokumentationen

Referentin: Inge Sauer, Assistentin des Vorstands der KZVS

Organisation: Dipl.-Stom. Christian Semmler

Weißeritzkreis

Datum: 08.11.2023, 18:00 Uhr

Ort: Naturhotel Heidemühle, Heidestraße 73, Rabenau OT Karsdorf

Thema: Parodontitis – Planung leicht gemacht

Referent: Dr. Henning Sporbeck, PAR-Gutachter der KZVS

Organisation: Dr. Michael Dude

Löbau

Datum: 08.11.2023, 19:00 Uhr

Ort: Hotel Stadt Löbau, Eisenstraße 1, Löbau

Themen: Geplante Satzungsänderung

zur Altersruhegeldregelung des Versorgungswerks (ZVS), Neues aus Kammer und KZV

Referentin: Dr. Margret Worm, Mitglied des Verwaltungsrats der ZVS

Organisation: Dr. Angela Grundmann

Zwickau-Stadt

Datum: 13.11.2023, 19:00 Uhr

Ort: DRH Vermögensverwaltung GmbH, Newtonstraße 18, Zwickau

Thema: Die Wirtschaftlichkeitsprüfung nach der neuen Prüfvereinbarung

Referentin: Cornelia Otto, Referentin des Vorstands der KZVS für Prüfwesen

Organisation: Dr. Dr. Andreas Hentschel, Dr. Dr. Martin Reiß, Dipl.-Stom. Edgar Schenk

Radeberg

Datum: 15.11.2023, 19:00 Uhr

Ort: Hotel Kaiserhof, Wettiner Salon, Hauptstraße 62, Radeberg

Thema: „Klappe zu, Praxis tot?“ – #Zähnezeigen? Zahnärztliche Versorgung in Zeiten der Budgetierung (HVM, Budget, Sicherstellungsmaßnahmen)

Referentin: Meike Gorski-Goebel, stellv. Vorstandsvorsitzende der KZVS

Organisation: Dr. Simone Pasternok

Chemnitzer Land

Datum: 15.11.2023, 19:00 Uhr

Ort: Hotel Meyer, Glauchau

Thema: Aktuelles aus der Landespolitik, Die ZVS stellt sich vor, Möglichkeiten der Verrentung, Aktuelles aus der ZVS

Referenten: Dr. Thomas Breyer, Präsident LZKS, Dr. Achim Awißus, stellv. Vorsitzender des ZVS-Verwaltungsrats

Organisation: Heike Murrer

Meißen

Datum: 27.11.2023, 19:00 Uhr

Ort: Hotel & Restaurant Knorre, Elbtalstraße 3, Meißen

Thema: „Klappe zu, Praxis tot?“ – #Zähnezeigen? Zahnärztliche Versorgung in Zeiten der Budgetierung (HVM, Budget, Sicherstellungsmaßnahmen)

Referentin: Meike Gorski-Goebel, stellv. Vorstandsvorsitzende der KZVS

Organisation: Martin Zeitschel, Dr. Thomas Breyer

Alle Stammtischtermine

mit Themen und Kontaktinfos immer aktuell unter

zahnaerzte-in-sachsen.de

→ Berufspolitik



Neuzulassungen im KZV-Bereich Sachsen

Folgenden Zahnärztinnen und Zahnärzten wurde am 6. September 2023 die vertragszahnärztliche Zulassung ausgesprochen:

- Dr. med. dent. **Anne-Kathrin Büttner**, Rodewisch
- **Lotte Eisenkolb**, M. Sc., Dresden
- Dr. med. **Fabian Fenske**, Annaberg-Buchholz
- Dr. med. **Fabian Fenske**, Leipzig
- Dr. med. dent. **Cindy Lenhardt**, Freital
- **Katja Mehnert**, Radebeul
- Dr. med. Dr. med. dent. **Stephan Meyer**, Leipzig
- **Dennis Christopher Palsa**, Leipzig
- Dr. med. dent. **Elli Rudolph**, Dresden
- Dr. med. dent. **Margret Worm**, Bautzen

Die nächsten Sitzungstermine des Zulassungsausschusses sind am 25. Oktober und am 6. Dezember 2023.

Per E-Mail schneller informiert



Wir wollen in unserer Kommunikation schneller, digitaler und nachhaltiger werden, aber das geht nicht ohne Ihre E-Mail-Adresse. Deshalb bitten wir Sie, uns Ihre aktuelle E-Mail-Adresse mitzuteilen. Nutzen Sie dazu die E-Mail, die sich automatisch öffnet, wenn Sie den untenstehenden QR-Code scannen.

Oder schreiben Sie eine E-Mail mit Angabe Ihres Namens und Ihrer Praxisanschrift an die Landes Zahnärztekammer Sachsen. Damit erlauben Sie uns, Sie digital zu wichtigen Belangen der LZKS zu informieren und kontaktieren.



digital@lzk-sachsen.de

Anzeigen

Zahnärztetag

Freitag, 17. November 2023, 15.30 Uhr,
Inselhotel Potsdam,
Hermannswerder 30, 14473 Potsdam

Teilnehmerbeitrag 120 EUR inkl. Buffet und Seminarunterlagen






<p>Dr. jur. Michael Haas Fachanwalt für Medizinrecht, Fachanwalt für Handels- und Gesellschaftsrecht</p>	<p>Diana Wiemann-Große Fachanwältin für Familienrecht, Fachanwältin für Erbrecht</p>	<p>Katerina Waurick Rechtsanwältin, Internationales Vertragsrecht, Arbeitsrecht</p>	<p>Dr. jur. Annekatrin Jentzsch Rechtsanwältin Medizinrecht</p>
---	---	--	--

Fachvorträge:

- Abenteuer Praxisverkauf?
- Eine Zahnarzt-Ehe ohne Vertrag ist wie Fliegen ohne Fallschirm
- Fachkräftemangel in der Zahnarztpraxis: Was ist bei ausländischen Mitarbeitern zu beachten?
- Selbstbestimmt mit Patientenverfügung – ein Muss für Zahnärzte
- Erbfall, Zahnarztpraxis, Finanzamt – Erbschaftsteuererfall: Berliner Testament

Wir bitten um Anmeldung telefonisch unter 0351 4818125 bis zum 3. November 2023. Punktevergabe gemäß Empfehlung BZÄK/DGZMK: 4 Fortbildungspunkte

Pöppinghaus ■ Schneider ■ Haas

Pöppinghaus ■ Schneider ■ Haas
Rechtsanwälte PartGmbH
Maxstraße 8 · 01067 Dresden

Telefon 0351 48181-0 · Telefax 0351 48181-22
kanzlei@rechtsanwaelte-poeppinghaus.de
www.rechtsanwaelte-poeppinghaus.de

SO GEHT PRAXIS EINRICHTEN!

FUNKTION UND DESIGN
INNENEINRICHTUNGS GMBH



- Rezeptionen
- Behandlungszeilen
- Arbeitszeilen für Labor und Steri
- Praxisplanung
- Ergänzungen der vorhandenen Einrichtung



Untere Dorfstraße 44 | 09212 Limbach-Oberfrohna
Telefon 03722 92806 | Fax 03722 814912
info@funktion-design.de | www.funktion-design.de



Externe Abrechnung

Die clevere Lösung für Ihre Praxis

- ☑ Qualifizierte Abrechnung Ihrer Leistungen
- ☑ Kurzfristige Vertretung bei Personalengpässen
- ☑ Erstellen von Heil- und Kostenplänen
- ☑ Analyse Ihrer Abrechnung – Kontrolle auf Honorarpotentiale
- ☑ Perfekte Dokumentation durch Schulung Ihrer Mitarbeiter
- ☑ Support bei geplanter Digitalisierung Ihrer Praxis

www.abrechnung-fairydent.de
☎ 0176 46720236
✉ service@abrechnung-fairydent.de

Termine

Fortbildungsakademie der LZKS: Kurse im Oktober/November 2023

für Zahnärztinnen und Zahnärzte

Dresden

Arbeitsrecht für die Zahnarztpraxis – Neue gesetzliche Regelungen und Verpflichtungen – Häufige Streitpunkte in der täglichen Praxisarbeit	D 94/23	RA Michael Goebel	18.10.2023, 14:00–18:00 Uhr
HNO für Zahnärzte	D 95/23	Korinna Lorenz	18.10.2023, 15:00–18:00 Uhr
Optimierte Praxisorganisation = mehr Zeit für das Wesentliche	D 96/23	Barbara Themann	27.10.2023, 09:00–15:00 Uhr
Grundlagen der Kommunikation – für erfolgreiche Patientengespräche und eine harmonische Teamkommunikation	D 230/23	Barbara Themann	28.10.2023, 09:00–15:00 Uhr
Abrechnung kieferorthopädischer Leistungen nach BEMA (für das gesamte Praxisteam)	D 98/23	Dipl.-Stomat. Steffen Laubner	03.11.2023, 09:00–15:00 Uhr
Herstellung komplexer Kompositrestaurationen im Frontzahnbereich	D 99/23	Dr. Simona-Georgiana Schick	03.11.2023, 14:00–18:00 Uhr
Erfolgreich restaurativ versorgen: Verfügbare Wissenschaft, solide Fallplanung, adäquate Patientenkommunikation und Rolle der Berufserfahrung! Eine Praxisperspektive	D 200/23	Prof. Dr. Michael Naumann	03.11.2023, 14:00–18:00 Uhr
Gründung einer Zahnarztpraxis (Kurs zur Existenzgründung)	D 228/23	Dr. Thomas Breyer, Dr. Stefanie Beyer, RA Michael Goebel, RA Matthias Herberg	03.11.2023, 13:00–19:00 Uhr 04.11.2023, 09:00–16:00 Uhr
Basiskurs CMD – praxisrelevante Funktionsdiagnostik und -therapie	D 201/23	Dr. Daniel Weber	03.11.2023, 14:00–18:00 Uhr 04.11.2023, 09:00–17:00 Uhr
Problemlösung in der restaurativen Zahnmedizin Kurs mit praktischen Übungen	D 204/23	Dr. Simona-Georgiana Schick	04.11.2023, 09:00–17:00 Uhr
Excel – Praxiszahlen im Blick (für das gesamte Praxisteam)	D 205/23	Uta Reps	08.11.2023, 13:00–19:00 Uhr
Kieferorthopädische Retention: Anomalie- und patientenspezifische Rezidivprophylaxe	D 206/23	Prof. Dr. Dr. Till Köhne	08.11.2023, 14:00–18:00 Uhr
Mitarbeitergespräche: anlassbezogen, wertschätzend, individuell und zielführend	D 207/23	Petra C. Erdmann	10.11.2023, 09:00–16:00 Uhr
Alte Menschen gut versorgen – Das Wichtigste in Kürze (für das gesamte Praxisteam)	D 208/23	Dr. Elmar Ludwig	10.11.2023, 10:00–18:00 Uhr
Individualisierte Prävention – ein patientenorientiertes Präventionskonzept für die zahnärztliche Praxis	D 210/23	Dr. Gerhard Schmalz, Prof. Dr. Dirk Ziebolz, M. Sc.	11.11.2023, 09:00–15:00 Uhr
Zahnersatzabrechnung aktuell – Wissenswertes für die Zahnarztpraxis (für das gesamte Praxisteam)	D 212/23	Dr. Tobias Gehre, Simona Günzler	15.11.2023, 14:00–19:00 Uhr

Manifestation von Kinderkrankheiten bzw. Krankheiten bei Kindern im Mundraum – was ist aus kinderärztlicher Sicht für den Zahnarzt wichtig	D 213/23	Dr. Bernhard Lüders	15.11.2023, 15:00–19:00 Uhr
Qualitätsmanagement – Qualitätsförderung – Qualitätsbeurteilung (Online-Kurs) (für das gesamte Praxisteam)	D 215/23	Inge Sauer	17.11.2023, 14:00–17:00 Uhr
Der psychisch auffällige Patient in der Zahnarztpraxis	D 216/23	Dr. Martin Gunga	17.11.2023, 14:00–19:00 Uhr
Endodontie kompakt	D 217/23	Dr. Christoph Huhn	17.11.2023, 14:00–19:00 Uhr 18.11.2023, 09:00–17:00 Uhr
Parodontaltherapie – Ein minimalinvasives Behandlungskonzept unter Berücksichtigung der neuen Richtlinien	D 218/23	Dr. Dirk Vasel	18.11.2023, 09:00–17:00 Uhr
In 5 Minuten wieder fit: einfach – wirksam – selbstbestimmt (für das gesamte Praxisteam)	D 219/23	Manfred Just	18.11.2023, 09:00–17:00 Uhr
Qualitätsmanagement und Qualitätsbeurteilung (Grundkurs) (für das gesamte Praxisteam)	D 220/23	Inge Sauer	24.11.2023, 14:00–18:00 Uhr
Akupunktur für Zahnärzte – komplementäre Schmerztherapien in der ZMK (nach Jochen Gleditsch)	D 221/23	Dr. Hans Ulrich Markert	25.11.2023, 09:00–17:00 Uhr

für Praxismitarbeiterinnen und Praxismitarbeiter

Dresden

Unsere Patienten sinnvoll beraten und motivieren – aber nur mit dem richtigen Mundhygieneprodukt	D 195/23	Tatjana Herold	06.11.2023, 09:00–16:00 Uhr
Kariesprävention durch Fissurenversiegelung – IP5	D 196/23	Tatjana Herold	07.11.2023, 09:00–13:00 Uhr
Der Wandel von der parodontalen Vorbehandlung zur Therapiestufe 1 Ein Update für die ZMP mit praktischen Übungen	D 199/23	Simone Klein	08.11.2023, 09:00–17:00 Uhr
Überschreiten des 2,3-fachen Satzes – Fundiertes Begründungsmanagement	D 307/23	Ann-Kathrin Uden	24.11.2023, 14:00–18:30 Uhr
Materialwirtschaft für Fortgeschrittene	D 308/23	Ann-Kathrin Uden	25.11.2023, 14:00–18:30 Uhr

Schriftliche Anmeldung: Fortbildungsakademie der LZKS, Schützenhöhe 11, 01099 Dresden
Fax: 0351 8066-106, E-Mail: fortbildung@lzk-sachsen.de

Anfragen: Frau Walter, Telefon: 0351 8066-101

Genauere inhaltliche Informationen zu den einzelnen Kursen entnehmen Sie bitte unseren Fortbildungsprogrammen auf <https://www.zahnaerzte-in-sachsen.de/bildung/>



Moderne Antibiotikatherapie in der zahnärztlichen Praxis

Neben den Lokalanästhetika und den Analgetika stellen Antibiotika die am meisten verwendeten Arzneimittel in der Zahnmedizin dar.¹⁰ Sie werden hauptsächlich nach empirischen Kriterien angewendet, d. h., dass die Therapie auf der Basis bekannter klinischer, mikrobiologischer und epidemiologischer Faktoren erfolgt. Die mikrobiologische Diagnostik spielt bei odontogenen Infektionen im ambulanten zahnärztlichen Bereich eine geringe Rolle.²⁰

Antibiotika werden überwiegend zur Behandlung odontogener Infektionen eingesetzt,²⁹ zu einem geringeren Teil auch bei vorgeschädigten Patienten zur Infektionsprophylaxe vor invasiven dentalen Eingriffen.^{7,12}

Es ist jedoch wichtig zu betonen, dass Antibiotika bei der Behandlung von odontogenen Infektionen meist nicht die alleinige Therapie darstellen.^{4,20} Die chirurgische Entlastung steht bei einem lokal begrenzten Infektionsgeschehen weiterhin an erster Stelle der zahnärztlichen Therapie.²² Nur wenn sich kein Pus entleert oder seitens des Patienten Risikofaktoren für eine Ausbreitung der Infektion bestehen, kann zusätzlich ein orales Antibiotikum verordnet werden. Vor allem bei Patienten mit Vorerkrankungen (z. B. Diabetes mellitus) besteht ein erhöhtes Risiko für Komplikationen

im Infektionsverlauf.^{22,26,31} Im Vordergrund der Therapie stehen aber immer die Abklärung der Infektionsursache und die Sanierung des Infektionsherdes.

In einer Analyse der zahnärztlichen Antibiotikaverordnungen in Deutschland zeigte sich, dass im Jahr 2020 etwa 3,6 Mio. zahnärztliche Antibiotikaverordnungen im Nettogesamtwert von 62,5 Mio. Euro (11,9 % aller Ausgaben für Antibiotika) vorgenommen wurden.¹¹ Zahnärzte verordnen etwa 9 % aller Antibiotika in Deutschland.²¹ Zwei Drittel der zahnärztlichen Antibiotikaverordnungen entfallen auf Penicillin-derivate, wobei überwiegend Amoxicillin-Monopräparate angewendet werden (Abb. 1). In einem Viertel der Fälle wird Clindamycin verordnet.¹¹ Dieser Anteil hat sich seit 2009 halbiert.¹⁹

Falsche Indikationen für Antibiotika

In den folgenden Fällen ist eine Antibiotikatherapie nicht indiziert:

- bakterielle Infektionen, bei denen eine lokale Therapie ausreicht (z. B. die Inzision bei einem submukösen Abszess)
- lokalisierte Virusinfektionen ohne bakterielle Superinfektion
- Schmerz- und Schwellungszustände ohne klare Genese

Eine klinische Studie des Universitätsklinikums Halle (Saale) zeigte, dass bei odontogenen Infektionen im Durchschnitt nur zwei Erreger nachweisbar waren, wobei sich Aerobier und Anaerobier in etwa die Waage hielten.^{13,14} Bei odontogenen Infektionen stellen die aeroben Streptokokken die dominie-

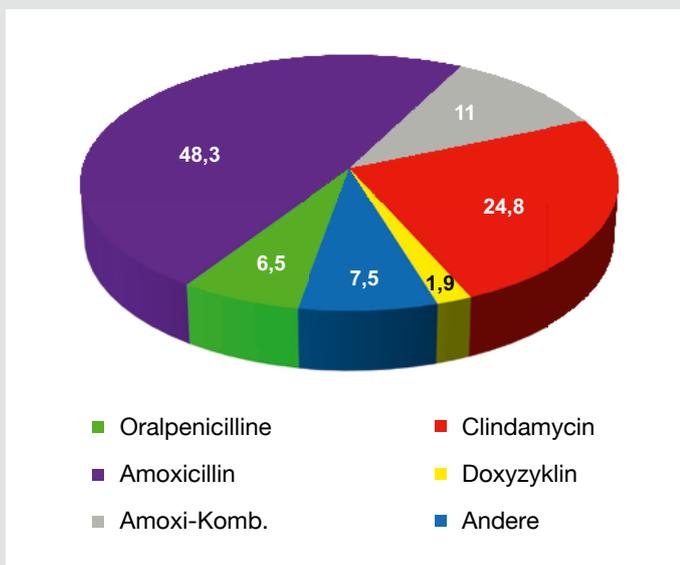


Abb. 1 – Aufteilung der zahnärztlichen Antibiotikaverordnungen 2020 in Deutschland (mod. nach Daubländer und Höcherl, 2021)

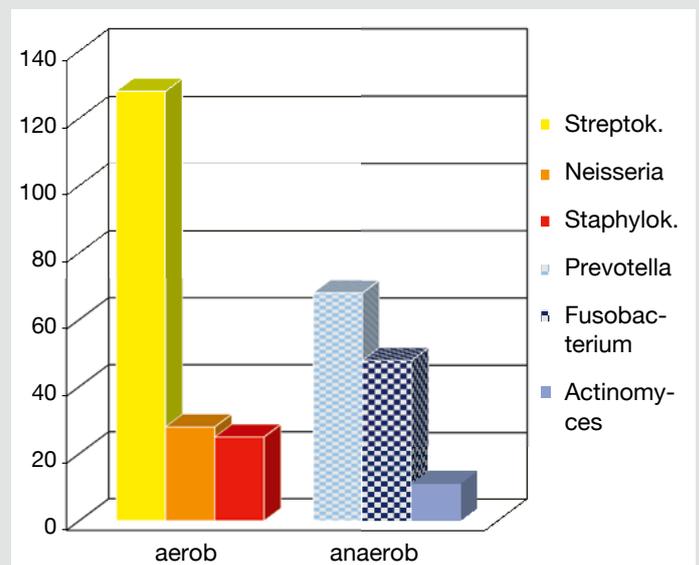


Abb. 2 – Keimspektrum bei 173 Patienten mit odontogenen Abszessen, die in der MKG-Chirurgie des Universitätsklinikums Halle (Saale) behandelt wurden (mod. nach Eckert u. Kolk, 2014)

rende Keimgattung dar.¹³ (Abb. 2) Auch in einer aktuellen Studie zu oralen Infektionen konnten Streptokokken und Staphylokokken am häufigsten nachgewiesen werden²⁷.

Die minimale Hemmkonzentration (MHK)

Für die ausreichende Wirksamkeit ist es entscheidend, dass die Konzentration des Antibiotikums möglichst lange über dem Bereich liegt, der zur Hemmung des Wachstums der schädlichen Bakterien notwendig ist. Dies ist die sog. minimale Hemmkonzentration (MHK) (Abb. 3).

Bei dem sehr geläufigen Amoxicillin wird die MHK90 – d. h., die Konzentration, bei der 90 % der jeweiligen Bakterienengattung abgetötet werden – für den Streptokokkus viridans nach einer Einmalgabe von 1.000 mg Amoxicillin nach 8 Stunden unterschritten.

Zur Aufrechterhaltung dieser MHK90-Konzentration ist dann spätestens eine erneute Antibiotikaeinnahme notwendig.

Prinzipiell unterscheidet man zwischen bakteriostatisch und bakterizid wirksa-

men Antibiotika. Die Keimpopulation nimmt nach der Einnahme eines bakteriziden Antibiotikums rascher und weitergehend ab, als bei einem bakteriostatischen Antibiotikum⁴ (Abb. 4). Aus diesem Grunde sind bakterizid wirksame Antibiotika generell zu bevorzugen. In der Zahnmedizin werden die Art und die Resistenzen der pathogenen, infektionsauslösenden Erreger oft nur auf der Grundlage klinischer, epidemiologischer und mikrobiologischer Daten vermutet²⁰ und somit werden zumeist Breitspektrumantibiotika unter Berücksichtigung empirischer Kriterien verordnet.^{21,33} Deren Auswahl zielt auf Bakterienarten ab, die besonders häufig aus apikalen Läsionen isoliert werden.²³ Laut der Empfehlung der aktuellen S3-Leitlinie „Odontogene Infektionen“ soll für die empirische Antibiotikatherapie „das effektivste und verträglichste Antibiotikum angewendet werden, wie z. B. Penicillin oder Amoxicillin.“

Aminopenicilline – Mittel der 1. Wahl

Sowohl die Penicilline als auch die Aminopenicilline zeigen in klinischen Studi-

en aufgrund ihrer Bakterizidie eine gute Wirksamkeit gegen die an odontogenen Infektionen beteiligten Bakterien.^{3,9} Allerdings umfasst das von der Hemmwirkung der Aminopenicilline betroffene Keimspektrum im Gegensatz zu Penicillin V auch einige wichtige pathogene gramnegative Spezies.^{1,20} Außerdem wird Amoxicillin besser als Penicillin resorbiert, weniger von der Magensäure angegriffen und hält die minimale Hemmkonzentration für längere Zeit.³⁴ Cephalosporine spielen für die Zahnmedizin keine wesentliche Rolle, da Penicilline wirksamer, kostengünstiger und nebenwirkungsärmer sind.²⁰

In zahlreichen zahnmedizinisch-klinischen Studien zeigt sich eine Kombination aus einem Aminopenicillin (z. B. Amoxicillin) und einem Betalaktamaseinhibitor (z. B. Clavulansäure) auch bei schwereren Infektionen mit betalaktamasebildenden Keimen (z. B. Staphylokokken, Bacteroidesspecies) als besonders wirksam.^{1,14,20}

Allerdings muss auf eine erhöhte Lebertoxizität und eine schlechtere gastrointestinale Verträglichkeit geachtet werden.¹⁷

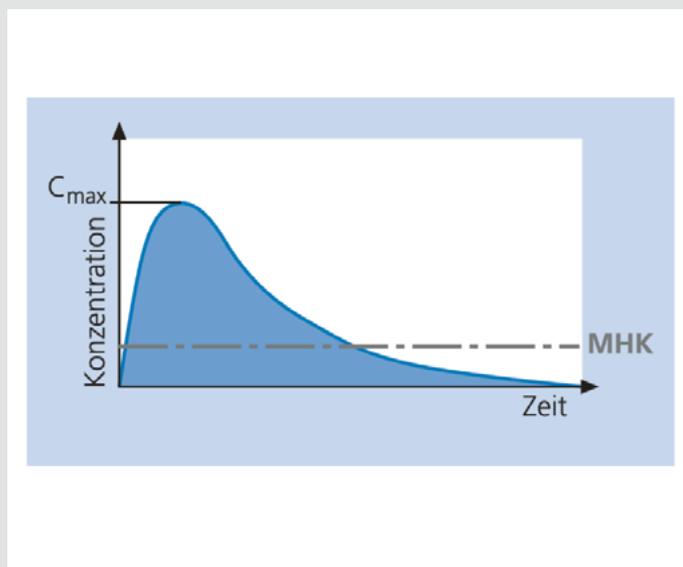


Abb. 3 – Typischer Konzentrationsverlauf nach oraler Gabe von Amoxicillin (Kurve geglättet) (C_{max} : höchste Konzentration, die im Blut erreicht wird) (MHK: minimale Hemmkonzentration)

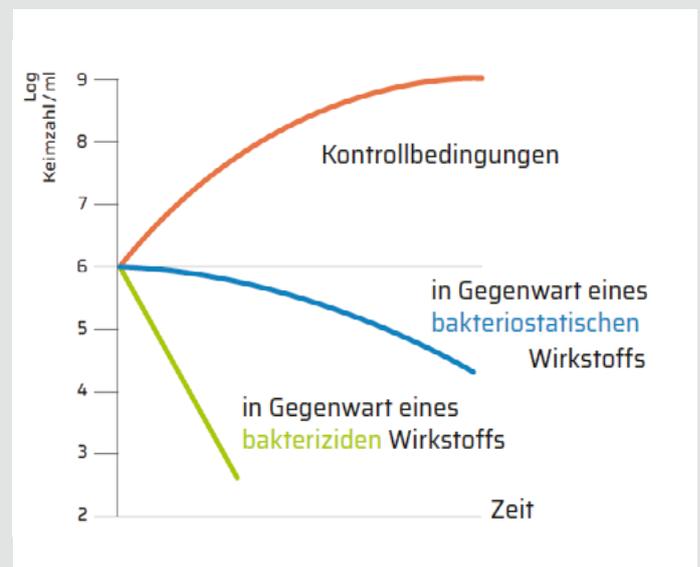


Abb. 4 – Hemmkinetik bakteriostatischer und bakterizider Antibiotika (mod. nach Al-Nawas u. Ziegler, 2009)

Fortbildung

Penicillinallergie

Bei den Patienten mit einer verifizierten Penicillinunverträglichkeit stehen die bakteriostatischen Antibiotika Clindamycin und an zweiter Stelle die Makrolide (z. B. Roxithromycin) als Ausweichpräparate zur Verfügung.⁴ Etwa 8 bis 10 % der Bevölkerung geben eine Penicillinallergie in ihrer Anamnese an, allerdings zeigen allergologische Tests, dass bei rund 95 % der Betroffenen keine Allergie vorliegt.⁶ In diesem Zusammenhang sind auch Zahnärzte gefordert, Überempfindlichkeitsreaktionen bei Patienten nach der Einnahme von Antibiotika weiter abklären zu lassen (Abb. 5).²⁰ Bezogen auf die Penicillinallergie könnte sich dadurch möglicherweise die Verwendung alternativer Antibiotika reduzieren, die meistens eine schlechtere Wirksamkeit und höhere Nebenwirkungsraten aufweisen.

Clindamycin nur als Ausweichpräparat

Im Gegensatz zu vielen wissenschaftlich nicht abgesicherten Veröffentlichungen

haben Penicilline eine mit Clindamycin vergleichbare Wirkung.²⁵ Clindamycin ist gegen die meisten grampositiven aeroben sowie gegen grampositive und gramnegative anaerobe Bakterien wirksam.⁹ Abhängig von der Konzentration am Infektionsort wirkt Clindamycin eher bakteriostatisch und nur in sehr hohen Konzentrationen bakterizid.²⁰ Der im internationalen Vergleich hohe Anteil der zahnärztlichen Clindamycinverordnungen in Deutschland (ca. 25 %) ist auffällig und eventuell auch auf aggressive Werbestrategien zurückzuführen.²¹ In einer aktuellen Studie wird darauf hingewiesen, dass sich das „Problem des übermäßigen Gebrauchs von Clindamycin in der deutschen Zahnmedizin verbessert hat, aber immer noch existiert“.¹⁶

Aufgrund der Resistenzlage und der im Vergleich zu den Penicillinen häufiger auftretenden Nebenwirkungen wird in der aktuellen S3-Leitlinie Clindamycin nur bei einer Penicillinallergie zur Therapie von odontogenen Infektionen empfohlen. Eine besonders problematische Nebenwirkung von Clindamycin ist das erhöhte Risiko für eine pseudomembra-

nöse, antibiotikaassoziierte Colitis. Diese entsteht, wenn die Darmflora durch Antibiotika so sehr geschädigt wird, dass sich auf diese Weise insbesondere das Bakterium *Clostridium difficile* sehr stark vermehren kann. Klinisch zeigen sich Fieber, Bauchschmerzen, Durchfall und massiver Flüssigkeitsverlust. Bei vorgeschädigten älteren Patienten enden antibiotikaassoziierte Colitiden in 6 bis 30 % der Fälle tödlich.¹⁵ In einer Metaanalyse wurde herausgefunden, dass diese unerwünschte Arzneimittelwirkung (UAW) bei Clindamycin im Vergleich zu Penicillinen etwa sechsmal häufiger auftritt.⁸ Der Wert von Clindamycin als Reserveantibiotikum wird neben der schlechten gastrointestinalen Verträglichkeit dadurch geschmälert, dass eine partielle Parallelresistenz zu Makroliden besteht. Ein Ausweichen auf Clindamycin im Fall des Versagens einer Makrolidtherapie ist nicht sinnvoll.⁵

Makrolide als Alternative

Makrolide haben in therapeutischen Konzentrationen eine bakteriostatische Wirkung. Die Wirkung gegen Anaero-



Abb. 5 – Makulöse/makulopapulöse Läsionen an den Händen als Symptom einer Amoxicillinallergie vom Spättyp

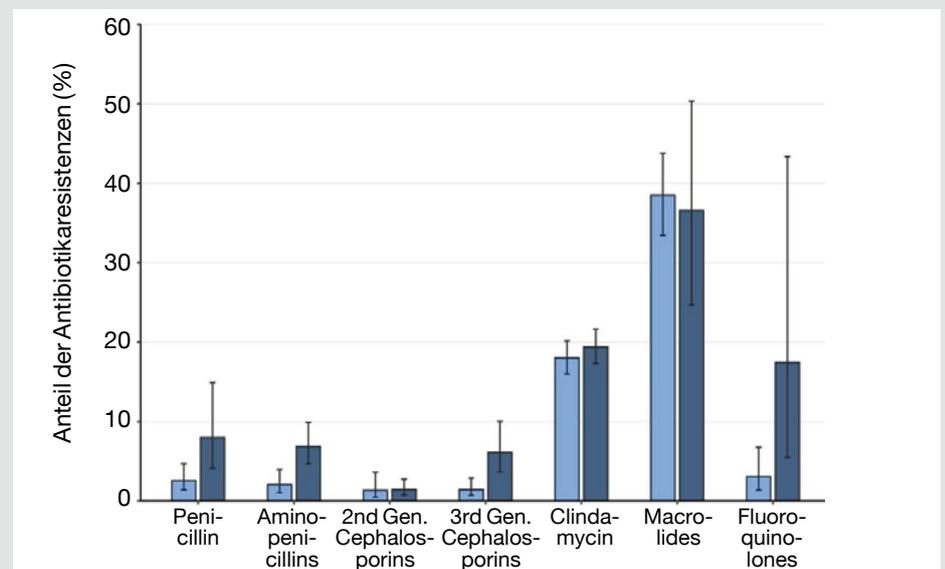


Abb. 6 – Anteil antibiotikaresistenter Streptokokken-Isolate aus deutschen Zahnarztpraxen und MKG-Kliniken (2012 – 2019) (mod. nach Meinen et al., 2021)

bier ist schlechter als die der Penicilline. Aufgrund der ungünstigen Pharmakokinetik sollte Erythromycin durch die neueren Makrolide, wie Roxithromycin und Azithromycin, ersetzt werden.^{4,20} Dies gilt auch für die Anwendung in der Schwangerschaft.²⁴

Metronidazol

Metronidazol wirkt fast ausschließlich gegen Anaerobier und hat deshalb sein Haupteinsatzgebiet in der Parodontologie. Unerwünschte gastrointestinale Nebenwirkungen sind nicht selten (metallischer Geschmack, Übelkeit). Metronidazol besitzt ein neurotoxisches Potenzial und kann sowohl Störungen des peripheren als auch des zentralen Nervensystems verursachen.¹⁸

Antibiotikaresistenzen

Der Trend, dass Antibiotikaresistenzen deutlich zunehmen, betrifft auch die meisten in der Zahnmedizin gebräuchlichen Antibiotika. In einer aktuellen Untersuchung von Abstrichen bei odontogenen Infektionen aus deutschen Zahnarztpraxen und MKG-Kliniken waren die Streptokokken die führende Erregergruppe, die bei den Makroliden sehr hohe Resistenzquoten von knapp 40 % und bei Clindamycin knapp 20 % zeigten.²⁷ Die Penicilline, Cephalosporine und Aminopenicilline besitzen

hingegen noch eine sehr gute Wirksamkeit gegen alle Streptokokkenspezies (Abb. 6).²⁷

Antibiotikaprophylaxe – Indikation und Vorgehen

Ziel der antiinfektiven oder auch perioperativen Prophylaxe (PAP), zu der auch die Antibiotikaprophylaxe gehört, ist es, lokale postoperative Infektionen zu verhindern und der Ausbreitung einer Infektion bei Patienten mit reduzierter Allgemeingesundheit vorzubeugen.² Bei der perioperativen Antibiotikaprophylaxe muss zwischen hohen lokalen Risiken im Kiefer-Gesichtsbereich (z. B. Knochenaugmentation oder Bisphosphonattherapie) und einem hohen allgemeinmedizinischen Risiko (z. B. Zytostatikatherapie) unterschieden werden. In beiden Fällen kann eine Prophylaxe indiziert sein, bei Vorliegen einer künstlichen Herzklappe muss eine PAP erfolgen!²⁸

Es besteht Einigkeit, dass dem Zeitpunkt der Prophylaxe die wichtigste Bedeutung zukommt. So gilt die nachvollziehbare Forderung, dass das Antibiotikum zum Zeitpunkt des Operationsbeginns einen ausreichenden Spiegel im Gewebe erreicht haben muss. Somit muss ein prophylaktisches Antibiotikum bei oraler Gabe mindestens 30 bis 60 Minuten vor dem Schnitt verabreicht werden. Da Bakteriämien bei oralen Eingriffen in

der Regel weniger als 15 Minuten dauern,³² ist für die Mehrzahl der zahnmedizinischen Behandlungen eine Einmalgabe (sog. „Single Shot“) vollkommen ausreichend. Als Standardantibiotikum wird hier Amoxicillin 2 g (alternativ Cefalexin 2 g) präoperativ empfohlen, lediglich bei einer Penicillinallergie ist Clindamycin 600 mg indiziert (Tab. 1).

Fazit

Obwohl in der Zahnmedizin nur eine überschaubare Anzahl verschiedener Antibiotika eingesetzt wird, bestehen hinsichtlich Wirkprofil, Resistenzsituation und Nebenwirkungen durchaus wesentliche Unterschiede. Die Charakteristika der verschiedenen Wirkstoffe sollte jeder Zahnarzt genauestens kennen. Generell gilt die Empfehlung, Aminopenicilline als Mittel der ersten Wahl einzusetzen und Alternativpräparate, wie Clindamycin, möglichst zu vermeiden. Auch aus juristischen Gründen ist eine regelmäßige pharmakologische Auffrischung durch Fachartikel und entsprechende Fortbildungsveranstaltungen empfehlenswert, um unsere Patienten sicher und wirkungsvoll zu behandeln.

Priv.-Doz. Dr. med. Dr. med. dent.
Frank Halling
 Gesundheitszentrum Fulda
 Praxis für MKG-Chirurgie/Plast. OP
 Gerloser Weg 23 a
 36039 Fulda
 E-Mail: Dr.Halling@t-online.de

Wirkstoffklasse	Wirkstoffbeispiel	Applikationszeitpunkt und -art	Dosierung bei Erwachsenen	Dosierung bei Kindern (KG)
Penicilline mit erweitertem Wirkungsspektrum	Amoxicillin	60 min vor dem Eingriff oral oder i. v. direkt vor dem Eingriff	< 70 kg 2 g oral > 70 kg 3 g oral	< 15 kg 0,75 g oral 15 – 30 kg 1,5 g oral > 30 kg 2 g oral
Cephalosporine	Cefalexin	wie oben	2 g oral	50 mg/kg Körpergewicht
bei Allergie → Lincosamide	Clindamycin	wie oben	600 mg oral	20 mg/kg Körpergewicht

Tab. 1 – Empfehlungen zur Endokarditisprophylaxe (mod. nach Naber et al., 2007)

Zu diesem Beitrag können Fortbildungspunkte erworben werden.



www.zahnaerzte-in-sachsen.de

Literaturverzeichnis unter www.zahnaerzte-in-sachsen.de

Personalien

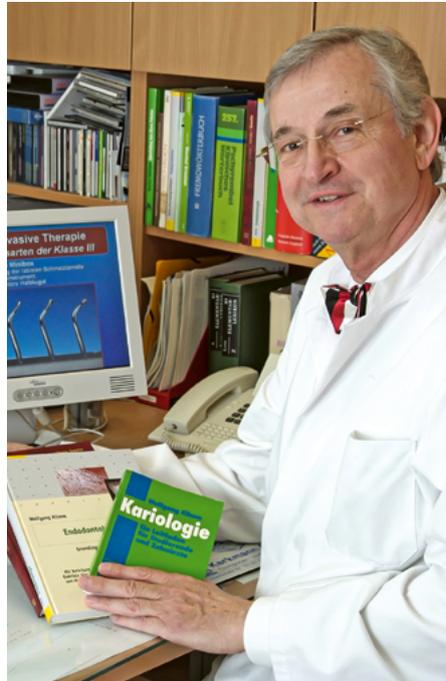
Herrn Prof. Dr. Wolfgang Klimm zum 80. Geburtstag

Es ist mir ein besonderes Anliegen, im Namen aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Universitätszahnmedizin Dresden Prof. Dr. Wolfgang Klimm auf diesem Wege die allerherzlichsten Glückwünsche zum Geburtstag zu übermitteln.

Der akademische Lebensweg führte ihn nach dem Abitur in Lützen zum Studium nach Wolgograd. Promotion und Habilitation erfolgten in Leipzig mit einem zahnerhaltend-mikrobiologischen Schwerpunkt. Seit 1985 war er als Ordinarius für konservative Stomatologie in Dresden tätig, von 1994 bis zur Emeritierung 2009 als C4-Professor für Zahnerhaltung.

Mit Leidenschaft für Lehre und Musik

Die Förderung des akademischen Nachwuchses war ihm immer ein großes Anliegen, seine besondere Affinität zur Lehre findet ihren Niederschlag in verschiedenen Lehrbüchern zur Kariologie, zum keilförmigen Defekt und zur Endodontie. Insbesondere die Darstellung der Pathologie des Endo-



Prof. Dr. med. habil. Wolfgang Klimm veröffentlichte mehrere Lehrbücher und über 100 Originalarbeiten

donts ist Herrn Kollegen Klimm in seinem Lehrbuch so zeitlos gut gelungen, dass ich es nach wie vor unseren Studierenden empfehle.

Neben dem Engagement in Forschung und Lehre muss die außerordentliche musische Begabung von Prof. Klimm gewürdigt werden. In der Bachstadt Leipzig beheimatet ist die klassische Musik in allen Facetten seine Passion, als lyrischer Bariton hat er an verschiedenen Konzerten und Tonaufnahmen mitgewirkt. Herr Kollege Klimm ist ein Gentleman alter Schule, sein Umgang mit Mitarbeitern und Studierenden ist immer durch einen besonders höflichen und respektvollen Duktus gekennzeichnet, was nur wenigen Menschen gelingt – ein herausragender Vertreter des akademisch-universitären Lebens.

Ad multos annos in kollegialer Verbundenheit

*Prof. Dr. med. dent. Christian Hannig
Direktor der Poliklinik für Zahn-
erhaltung mit Bereich Parodontologie
und Bereich Kinderzahnheilkunde
Studiendekan Zahnmedizin*



CIRS dent – Jeder Zahn zählt!

Berichts- und Lernsystem für Zahnarztpraxen

www.cirsdent-jzz.de

GOZ-Telegramm

Wie erfolgt die Berechnung des Wiederbefestigens definitiver Brücken nach Wiederherstellung?

Frage

Die GOZ sieht für die Wiedereingliederung einer endgültigen Brücke nach Wiederherstellung die **Geb.-Nr. 5110 GOZ** vor. Unabhängig von der Anzahl der zu befestigenden Brückenanker kommt diese Gebührenposition **je wiederbefestigte Brücke** zum Ansatz.

Antwort

Erforderliche Wiederherstellungsmaßnahmen vor der Eingliederung sind gesondert berechnungsfähig.

Für **Wiederherstellungsmaßnahmen an Brückenankern** bzw. für die Wiederherstellung einer Verblendung an festsitzendem Zahnersatz, sieht die GOZ als zahnärztliches Honorar die **Geb.-Nr. 2320 GOZ** vor. Dabei ist zu berücksichtigen, dass die Wiedereingliederung des wiederhergestellten Brückenankers mit der Geb.-Nr. 2320 GOZ abgegolten ist.

Daneben ist jedoch die Wiedereingliederung weiterer verblockter Kronen bzw. Brückenanker (ohne Wiederherstellungsmaßnahmen) nach Geb.-Nr. 2310 GOZ bzw. Geb.-Nr. 5110 GOZ berechnungsfähig.

Wiedereingliederung einer Brücke (13 – 16, 17) nach Verblendungsreparatur an 13, 14, 15 im zahntechnischen Labor

Beispiel

	K	K	BM	BM	KM										
18	17	16	15	14	13	12	11	21	22	23	24	25	26	27	28

- 3 x 2320 - 13, 14, 15
- 1 x 5110 - 16
- 1 x 2310 - 17
- Material- und Laborkosten (auch chairside)
- ggf. zusätzliche konservierende Leistungen an den Ankerzähnen



Kommentar der BZÄK, GOZ-Infosystem

www.zahnaerzte-in-sachsen.de/praxis/goz-infosystem

Quelle

Anzeige

Megafill[®] MH

Universelles Microhybrid-Composite in Drehkolbenspritzen* und Minifills verfügbar



* in allen V-Farben verfügbar

Qualität aus Sachsen

Erhalten Sie Ihr kostenfreies Muster zum Test!

Direkt bei:
MEGADENTA Dentalprodukte GmbH
 D-01454 Radeberg / Tel. 03528-453-0
www.megadenta.de / info@megadenta.de

oder Ihrem Dentalfachhandel



Promotionen

Promotionen an sächsischen Universitäten

Medizinische Fakultät der Universität Leipzig

Christian Hohmann

(Siegen)

Are implants more reliable than severely compromised endodontically treated teeth as abutments for zirconia-based FPDs?

(Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde)

(25.10.2022)

Max Kristian Kummer

(Leipzig)

Association of chairside salivary aMMP-8 findings with periodontal risk-assessment parameters in patients receiving supportive periodontal therapy

(Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde)

(25.10.2022)

Sarra Altner

(Wien/Österreich)

Untersuchung zum Einfluss von schwerer Karies und Molaren-Inzisiven-Hypomineralisation im Hinblick auf die mundgesundheitsbezogene Lebensqualität von Kindern

(Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde)

(22.11.2022)

Kristin Gaida

(Berlin)

Comparison between two cell collecting methods for liquid-based brush biopsies: a consecutive and retrospective study

(Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde)

(22.11.2022)

Elisabeth Johanna Pahncke

(Leipzig)

Klinische Untersuchung von Seitenzahnbrücken aus Zirkoniumdioxidkeramik mit monolithischen Okklusalfächen – Ergebnisse nach zwei Jahren

(Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde)

(22.11.2022)

Patrick Ludwig Prüfling

(Leinfelden-Echterdingen)

Einschätzung der Verwendbarkeit und Aussagekraft von toxikologisch relevanten Endpunkten der TiO₂- und BaSO₄-NP anhand eines In-vitro-Langzeitmodells für in vivo

(Medizinische Physik und Biophysik)

(20.12.2022)

Universitätsklinikum

Carl Gustav Carus Dresden

Constanze Proskawetz

Experimentelle Untersuchung zur maximalen Biegebelastung eines innovativen Kunststoffes für temporäre Kronen und Brücken im Vergleich zu herkömmlichen Materialien

Prof. Dr. med. dent. habil. Klaus Böning

(Zahnärztliche Prothetik)

(29.09.2020)

Katja Bernstein

Einflussfaktoren auf die Compliance von Parodontitispatienten

Prof. Dr. rer. medic. habil. Hendrik Berth

(Medizinische Psychologie und Medizinische Soziologie)

(13.10.2020)

Francisca Hofmann

Vergleich der Genauigkeit von Implantationen im Unterkiefermodell durch vollständig geführte (Full-Guided) vs. teilgeführte Implantation unter Berücksichtigung individueller Einflussfaktoren der Probanden

Univ.-Prof. Dr. med. Dr. med. dent.

Günter Lauer

(Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie)

(27.10.2020)

Antje Simon

Vergleich des Einflusses der medikamentös induzierten Koagulopathie zur traumatisch induzierten Koagulopathie auf das neurologische Outcome bei

Patienten nach isoliertem Schädel-Hirn-Trauma

PD Dr. Tareq Juratli

(Techniken zur Optimierung der Hirntumor Chirurgie)

(27.10.2020)

Theres Brückner

Altersschätzung anhand des Entwicklungsstadiums des Apex – eine retrospektive Studie zur Validierung der Methode nach Demirjian zur Verwendung bei Digitaler Volumetomographie (DVT)

Prof. Dr. Michael Walter

(Zahnärztliche Prothetik)

(17.11.2020)

Margarita Lietzau

Untersuchung der in vitro Biokompatibilität von ästhetischen kieferorthopädischen NiTi-Bögen sowie der Haltbarkeit der verschiedenen Beschichtungen

PD Dr. Dr. Tomasz Gredes

(Kieferorthopädie)

(24.11.2020)

Robin Vasahlo

Characterization of and Differentiation between Occlusal Discolorations and Carious Lesions with Different Optical and Spectroscopic Techniques In Vitro

Prof. Dr. med. dent. Christian Hannig

(Zahnerhaltung)

(24.11.2020)

Felix Marschner

Die Entwicklung der Klinik und Poliklinik für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie am Universitätsklinikum Carl Gustav Carus sowie ihrer Vorgängereinrichtungen zwischen den Jahren 1963 und 2011

Prof. Dr. med. habil. Dr. med. dent.

Matthias Schneider

(Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie)

(15.12.2020)

Christopher Markus Knauer

Untersuchung des Schmeckvermögens bei Patienten vor und nach Cochlea Implant Operationen
Prof. Dr. Thomas Hummel
(Hals-Nasen-Ohrenheilkunde)
(08.12.2020)

Nina Sonja Schmautz

Zahnärztliche- und allgemeinmedizinische Befunde bei Frühgeborenen
Prof. Dr. med. dent. Christian Hannig
(Zahnerhaltung)
(08.12.2020)

Johannes Schubert

Die wissenschaftliche Entwicklung der Parodontalchirurgie in Deutschland von 1950 bis 2000 unter Berücksichtigung internationaler Einflüsse und der parodontalen Versorgungsrealität in der BRD und der DDR
Prof. Dr. Caris-Petra Heide
(Geschichte der Medizin)
(08.12.2020)

Erik Jordan

Prognostische Relevanz der microRNAs miR-186 und miR-660 sowie von deren Host- und Targetgenen beim Prostatakarzinom
PD Dr. Kati Erdmann
(Urologie)
(15.12.2020)

Martina Postler

Auswirkungen von olfaktorischem Training auf das Riechvermögen und das Volumen des Bulbus olfactorius bei Patienten mit idiopathischer Dysosmie
Prof. Dr. Nasreddin Abolmaali
(Radiologie)
(19.01.2021)

Maxi Liv Biermann

Riechvermögen bei Patienten mit Hörminderung – Eine Pilotstudie
Prof. Dr. Thomas Hummel
(Hals-Nasen-Ohrenheilkunde)
(21.01.2021)

Lena Linda Schneider

Retrospektive Analyse zur Langzeitbewährung prothetischer Brückenpfeilerzähne
PD Dr. Michael Rädels
(ZAP)
(23.02.2021)

Pamela Püttmann

Ambulantes Drainagemanagement bei Patienten mit klinisch relevanter Pankreasfistel
Prof. Dr. Marius Distler
(09.03.2021)

Inga Bertram

Retrospektive Auswertung der Gesamtkosten von gussklammerverankertem und doppelkronenverankertem Zahnersatz anhand von Patientendaten einer kassenzahnärztlichen Praxis auf Grundlage der GOZ 2012
Prof. Dr. med. dent. habil. Klaus Böning
(Prothetik)
(16.03.2021)

Juliane Dorit Petermann

Ambulantes Psychologisches Assessment zur Untersuchung des Zusammenhangs von Rumination und Stimmung bei Patientinnen mit Anorexia nervosa
Prof. Dr. med. Ph. D. Stefan Ehrlich
(Kinder- und Jugendpsychiatrie)
(23.03.2021)

Ramona Solmas Theilen

Dishabituation des Riechsystems durch olfaktorisch-trigemurale Mischreize
Prof. Dr. Thomas Hummel
(Hals-Nasen-Ohrenheilkunde)
(06.04.2021)

Naica Alice Hoffmann

Untersuchung zur Biegefestigkeit, Haftung und Oberflächenaktivität neuartiger Faserverbundstifte – eine In-vitro-Studie
Prof. Dr. med. dent. Christian Hannig
(13.04.2021)

Marie-Lena Spahmann

Richard Wagner und Newell Sill

Jenkins – eine besondere Zahnarzt-Patienten-Beziehung im 19. Jahrhundert
Prof. Dr. Christian Albrecht May
(Anatomy)
(13.04.2021)

Tobias Axel Springer

Untersuchung der trigeminalen Sensitivität bei Patienten mit nasaler Obstruktion
Prof. Dr. Thomas Hummel
(Hals-Nasen-Ohrenheilkunde)
(13.04.2021)

Franziska Joséphine Lahmeyer

Untersuchungen von im 3D-Druck hergestellten Knochentransplantaten im Tiermodell zur Kieferspaltosteoplastik
Univ.-Prof. Dr. med. Dr. med. dent. Günter Lauer
(Implantologie)
(20.04.2021)

Benjamin Lißke

Retrospektive Betrachtung der keramischen Defektrate von festsitzendem Zahnersatz aus Edelmetall- oder edelmetallfreien Basislegierungen
Prof. Dr. med. dent. habil. Klaus Böning
(Zahnärztliche Prothetik)
(11.05.2021)

Zur Verleihung des Doktorgrades gratuliert die ZBS-Redaktion herzlich.

Vergessen Sie bitte nicht, zeitnah die beglaubigte Kopie Ihrer Verleihungs-urkunde an die Landes Zahnärztekammer Sachsen, Abt. Mitglieder-verwaltung, zu senden.

Die Angaben werden in der vorliegenden Form von den Promotionsstellen der Universitäten zur Verfügung gestellt und betreffen approbierte Zahnärzte.



Ihre Daten für die Weiterentwicklung der vertragszahnärztlichen Versorgung!

Das **Zahnärzte-Praxis-Panel** – kurz **ZäPP** – ist eine bundesweite Datenerhebung zur wirtschaftlichen Situation und zu den Rahmenbedingungen in Zahnarztpraxen. Rund 34.000 Praxen haben dafür die Zugangsdaten zur Befragung erhalten.

Sie haben auch Post bekommen? – Dann machen Sie mit!

- **Für den Berufsstand!** Das ZäPP dient Ihrer Kassenzahnärztlichen Vereinigung (KZV) und der Kassenzahnärztlichen Bundesvereinigung (KZBV) als Datenbasis für Verhandlungen mit Krankenkassen.
- **Vorteil für Sie!** Finanzielle Anerkennung für Ihre Mitarbeit.
- **Vorteil für Sie!** Kostenloses Online-Berichtsportal mit interessanten Kennzahlen und vielfältigen Vergleichsmöglichkeiten für Ihre Praxis.
- Wir garantieren **Vertraulichkeit und Schutz Ihrer Daten!**



Sie haben Fragen zum ZäPP?

Weitere Informationen im Internet unter

www.zahnaerzte-in-sachsen.de

www.kzbv.de/zaepp · www.zaep.de

Oder einfach QR-Code mit dem Smartphone scannen.

Für Rückfragen bei Ihrer KZV:

Ansprechpartnerin: Frau Inge Sauer

Telefon: 0351 8053-626

Fax: 0351 8053-654

E-Mail: assistentin_vorstand@kzv-sachsen.de



Ansonsten erreichen Sie bei Bedarf die **Treuhandstelle** des mit ZäPP beauftragten **Zentralinstituts für die kassenärztliche Versorgung (Zi)** unter der Rufnummer 0800 4005-2444 von Montag bis Freitag zwischen 8 und 16 Uhr. Oder E-Mail an kontakt@zi-ths.de

Unterstützen Sie das ZäPP – In Ihrem eigenen Interesse!

Wir gratulieren im November

- 60** 08.11.1963 Dipl.-Stom. **Kathrin Hildebrandt**, Leipzig
 08.11.1963 Dipl.-Stom. **Ute Lorenz**, Großröhrsdorf
 10.11.1963 Dipl.-Stom. **Andreas Sobotta**,
 Ebersbach-Neugersdorf
 11.11.1963 Dipl.-Stom. **Karen Mothes**, Dresden
 14.11.1963 Dipl.-Stom. **Annett Krause**, Reichenbach
 14.11.1963 Dipl.-Stom. **Kerstin Pester**, Burgstädt
 14.11.1963 Dipl.-Stomat. **Arite Strohbach**, Görlitz
 27.11.1963 Dipl.-Stom. **Jörg Groß**, Freiberg
 27.11.1963 Dr. med. dent. **Sebastian Grundmann**,
 Chemnitz
 30.11.1963 Dipl.-Stom. **Matthias Koch**, Radebeul
- 65** 02.11.1958 Dipl.-Stomat. **Kerstin Thierichen**,
 Großenhain
 04.11.1958 Dipl.-Stom. **Marion Lucas**, Hinterhermsdorf
 06.11.1958 Dipl.-Med. **Tatjana Jung**, Chemnitz
 06.11.1958 Dr. medic stom./IMF Cluj-Napoca
Frank Weingart, Rodewisch
 12.11.1958 Dr. med. Dr.-medic stom./IMF Iasi
Abdul Nasser Hachem, Leipzig
 18.11.1958 Dr. med. **Steffen Luczak**, Leipzig
 19.11.1958 Dipl.-Stom. **Michael-Sebastian Drechsel**,
 Zwönitz
 19.11.1958 Dr. medic stom./IMF Bukarest
Petra Pienn-Grätz, Markkleeberg
 22.11.1958 Dipl.-Stom. **Ulrich Wölfel**, Rosenbach/Vogtl.
 28.11.1958 Dr. med. **Ulrich Zobel**, Dresden
- 70** 03.11.1953 Dipl.-Stom. **Andreas Kunth**, Falkenstein
 06.11.1953 Dr. med. **Frieder Mühle**, Altenberg
 08.11.1953 Dipl.-Stom. **Ulrike Bär**, Bad Elster
 12.11.1953 Dr. med. **Birgitt Krause**, Leipzig
 13.11.1953 Dipl.-Stom. **Ingrid Gleisberg**, Herrnhut
 13.11.1953 Dr. med. **Sabine Worm**, Dresden
 30.11.1953 Dr. med. **Irina Großmann-Muerau**, Chemnitz
- 75** 01.11.1948 Dr. med. **Monika Polaszek**, Dresden
 04.11.1948 **Evelyn Pietzsch**, Hartmannsdorf
 10.11.1948 **Beate Nitzsche**, Dresden
 27.11.1948 **Margit Pietschmann**, Großdubrau
 30.11.1948 Dr. med. **Jürgen Rautenberg**, Dahlen
- 80** 03.11.1943 SR **Erich Leistner**, Zwönitz
 03.11.1943 Dr. med. **Helga Senkel**, Leipzig
 10.11.1943 Dr. med. dent. **Hans-Peter Koritsch**, Dresden
 11.11.1943 Dr. med. **Heidrun Jackisch**, Heidenau
 12.11.1943 Dipl.-Med. **Karin Balster**, Torgau
 13.11.1943 SR Dr. med. dent. **Maria Soukup**, Zittau
 14.11.1943 Dr. med. dent. **Bernd Zinner**, Eibenstock
 16.11.1943 SR **Heinz Siebert**, Bernsdorf
- 81** 05.11.1942 **Doris Gerth**, Bad Muskau
 07.11.1942 Dr. med. dent. **Joachim Paul**, Dresden
 08.11.1942 SR Dipl.-Med. **Barbara Schwalm**, Chemnitz
 18.11.1942 Dr. med. dent. **Ute Reichel**, Leipzig
 20.11.1942 Dr. med. dent. **Bernd Fuchs**, Radebeul
 21.11.1942 SR Dr. med. dent. **Inken Unger**, Pirna
 28.11.1942 Dr. med. dent. **Günther Kallista**,
 Großpostwitz
- 82** 04.11.1941 SR **Adelheid Flach**, Dresden
 23.11.1941 Dr. med. dent. **Helga Nöther**, Dresden
 29.11.1941 Dr. med. dent. **Maria John**, Leipzig
- 83** 01.11.1940 Dr. med. dent. **Jürgen Heidrich**,
 Oberlungwitz
 01.11.1940 SR **Gisela Wildorf**, Kurort Oybin
 03.11.1940 SR **Helga Obwald**, Geringswalde
 13.11.1940 Dr. med. dent. **Dorothea Osterlan**,
 Bad Düben
- 84** 19.11.1939 Dipl.-Med. **Karin Türpe**, Leipzig
- 86** 07.11.1937 Dr. med. dent. **Kerstin Pampel**, Dresden
 21.11.1937 Dr. med. dent. **Erika Kirchner**, Leipzig
- 87** 04.11.1936 **Ursula Kube**, Hoyerswerda
 11.11.1936 Dr. med. dent. **Dietrich Marx**, Döbeln
 23.11.1936 SR Dipl.-Med. **Christel Kuchling**, Leipzig
- 88** 24.11.1935 MR Dr. med. dent. **Günter Wagner**, Mittweida
- 91** 24.11.1932 SR Dr. med. dent. **Gisela Dyrna**, Leipzig
 30.11.1932 SR Dr. med. dent. **Eberhard Seifert**,
 Marienberg
- 94** 07.11.1929 **Christa Retzlaff**, Dresden
- 96** 05.11.1927 Prof. Dr. med. Dr. med. dent. habil.
Joachim Weiskopf, Leipzig

Sie wünschen keine Veröffentlichung Ihres Geburtstags?
 Melden Sie sich bitte bei der Redaktion.



Überlegene Interdentalreinigung

Die Primär- und Sekundärprävention von Karies, Gingivitis und Parodontitis hängen von der täglichen mechanischen Plaque-Entfernung ab, daher ist eine optimale häusliche Mundhygiene-Routine eine große Herausforderung in der Zahnmedizin. Entscheidend für die Compliance sind eine umfassende, verständliche Aufklärung und Anleitung sowie Produkte, deren Anwendung sich effektiv, aber ohne große Mühe oder Zeitaufwand in die Pflegeroutine der Patient*innen integrieren lässt. Die neuen GUM SOFT-PICKS PRO von SUNSTAR GUM® erfüllen diese Anforderungen und heben die Effektivität der Interdentalreinigung auf ein neues Level: Mithilfe modernster Technologie konnte der bewährte Interdentalreiner unkonventionell perfektioniert werden. Die Kombination aus Komfort und Wirksamkeit überzeugt sowohl Anwender*innen als auch Dentalhygieniker*innen. Die Interdentalreinigung ist essenziell, um Karies, Gingivitis und Parodontitis Paroli zu bieten. Etwa die Hälfte aller Erwachsenen leidet an Parodontitis und bei fast jedem Menschen kann im Laufe seines Lebens eine Gingivitis nachgewiesen werden. Die Ursache ist in der Regel eine unzureichende Mundhygiene. Das zweimal tägliche Zähneputzen hat sich gut etabliert, die Reinigung der Zahnzwischenräume dagegen wird stark vernachlässigt. Gerade Menschen mit empfindlichen Zähnen und Zahnfleisch scheuen häufig vor Interdentalbürsten aus Metall oder steifem Kunststoff zurück. Auch die in der Regel geringe Flexibilität der Produkte erschwert eine einfache und effektive Reinigung der Zahnzwischenräume. Mit den GUM SOFT-PICKS PRO werden nun neue Maßstäbe in der Interdentalreinigung gesetzt.

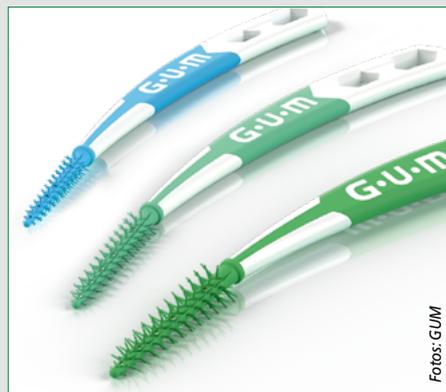
Modernste Technologie ermöglichte



die Transformation des Bürstenkopfes. Die Anzahl der Filamente konnte von bisher 80 auf 152 nahezu verdoppelt werden. Darüber hinaus ist es gelungen, auch die Filament-Reihen von sechs auf zwölf zu erhöhen. Vertiefungen fixieren dabei die Filamente an der Oberfläche, sodass eine flexible Drehung bei größtmöglicher Stabilität erreicht wurde.

Die einzigartig dichte Schicht der beweglichen, ultraweichen und biegsamen thermoplastischen Elastomer-Filamente reinigt eine größere Oberfläche und passt sich dabei perfekt der jeweiligen Form der Interdentalräume an. Die gebogene Form des Griffs erleichtert zudem die Erreichbarkeit der hinteren Zähne.

Mithilfe der außergewöhnlichen Technologie ist eine neue Generation



GUM SOFT-PICKS PRO – drei Größen

an Interdentalbürsten entstanden, die sich durch eine überlegene Reinigung, mehr Beweglichkeit sowie einem ultraweichen Gefühl auszeichnen. Eine Studie an der Universität Kiel hat ergeben, dass gegenüber dem Vorgängerprodukt eine 50 % höhere Reinigungsleistung erreicht wurde. Entsprechend bestätigten 2/3 der Befragten eines In-Home-Tests, dass sie die neuen Produkte als besser empfinden als ihr altes Produkt und sie einen Wechsel auf das Premiumprodukt beabsichtigen würden. Beim Anwendungstest an der Medical School 11 in Heidelberg überzeugten die Produkte ebenfalls. Die Tester*innen schätzten dabei besonders die große Anzahl der Filamente, die hohe Reinigungsleistung sowie die angenehme, praktische Handhabung.

Diese wurden in Deutschland entwickelt und werden auch in Deutschland unter höchsten, zertifizierten Fertigungsstandards produziert. Das Produkt ist in drei Größen (S, M, L) verfügbar.

Eine effektive Mundhygiene wird durch die innovativen metall- und silikonfreien Interdentalbürsten auf ein neues Level gehoben – damit die Zahnzwischenräume zukünftig keine Brutstätte für Bakterien mehr darstellen. Ermutigen Sie Ihre Patient*innen zu einem achtsamen Mundpflegeritual mit der neuen Generation an Interdentalbürsten.

Weitere Informationen:

Sunstar Deutschland GmbH

Telefon 07673 8851080

www.professional.sunstargum.com/de-de

Alle Artikel dieser Seite sind Informationen der Produzenten.

Sie geben nicht die Meinung des Herausgebers/der Redaktion wieder.

Sächsischer Akademietag

09. März 2024 Zahnärzthehaus Dresden

Vortragsreihe

Wenn der Behandlungspfad
zur Sackgasse wird
Dr. Dirk Leisenberg, Steinau

Fixed Retention – Einmal Retainer
immer Retainer?
Prof. Till Köhne, Leipzig

Mundgesundheit bei Pflegebedürftigen
Dr. Heiko Tierling, Südeichsfeld

Dem Stress aktiv begegnen:
vom Opfer zum Täter
Manfred Just, Forchheim

Das kleine 1x1 der Kinderzahnheilkunde
Dr. Alexandra Wolf, Berlin

8 Punkte gemäß Empfehlung BZÄK/DGZMK

Fortbildungs-
höhepunkt für
Zahnärzte im
Frühjahr



Weitere Informationen bei Edda Anders:

Tel: 0351 8066-108 E-Mail: fortbildung@lzk-sachsen.de
www.zahnaerzte-in-sachsen.de



facebook.com/FortbildungsakademieLZKS